Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49. | Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 25. April, 1901. | Nummer 27.

Der Krieg in Südafrika.

— Die Buren haben in der Nähe von Monteno in der Capcolonie einen den Briten gehörenden, mit Vieh und Kohlen beladenen Eisenbahnzug fortgenommen. Die vordere Locomotive entkam und fuhr nach Stromberg, von wo sie mit Truppen zurückkehrte, jedoch stand der Zug bei ihrem Eintreffen bereits in Flammen. Einige Eingeborene wurden getödtet. Die Leute vom Zugpersonal waren entkleidet und freigelassen worden.

— C. F. Cartwright, der Redakteur der in Kapstadt erscheinenden „News" erhielt 2 Jahre Gefängniß zudiktirt, weil er sich erlaubt hatte, den Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Südafrika, Lord Kitchener, zu kritisiren. Cartwright hatte den Befehl des Generals Kitchener, keine Gefangenen mehr zu machen, in scharfen Ausdrücken kritisirt. Die Strafe soll deshalb so strenge ausgefallen sein, weil der ganze Bericht falsch war und weil Kitchener angeblich nie einen solchen Befehl ertheilt hatte.

Jener pochende Kopfschmerz

würde dich schnell verlassen, wenn du Dr. Kings „New Life"-Pillen nähmest. Tausende von Leidenden haben deren unvergleichliche Vorzüglichkeit bei krankhaftem u. nervösem Kopfweh erprobt. Sie reinigen das Blut und bauen die Gesundheit auf. Nur 25 Cts. Helfen sie nicht, so bekommt man das Geld zurück. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker, Apotheker.

— Capt. J. A. Haskell, ein amerikanischer Ingenieur, welcher eine Abtheilung Amerikaner in der Buren-Armee befehligte, aber jetzt in Washington ist, schildert die gegenwärtige Lage in Südafrika folgendermaßen:

„Die Lage der Buren kann zwar nicht glänzend genannt werden, aber jedenfalls ist sie besser als die der Engländer. Die Buren haben eine gerade so gute Chance, jetzt zu gewinnen, wie sie die Amerikaner hatten, bevor das Glück sich plötzlich wandte, was zur Uebergabe von Cornwallis führte.

Soeben hat in Südafrika der Winter begonnen und von jetzt bis September steht den englischen Soldaten eine schwere Zeit bevor. Die Buren schlagen ihre Winterquartiere in der gebirgigen Gegend von Leydenburg auf, wo die Engländer nicht wagen werden, sie zu belästigen, denn um dahin zu gelangen, müßten sie durch eine tiefgelegene, sumpfige Gegend ziehen. Dies ist aber um so schwieriger, weil die Engländer jedes Pfund Futter für ihre Pferde importiren müssen. Das große Problem, das es für die Engländer zu lösen giebt, ist nicht blos, das Leben ihrer Soldaten in jener unwirthlichen Gegend zu erhalten, sondern hauptsächlich, die Pferde am Leben zu erhalten, ohne die eine Kriegführung gegen die Buren ein Ding der Unmöglichkeit ist. Die Soldaten sind übrigens in jener sumpfigen Gegend dem Wechselfieber und der Malaria ausgesetzt, woraus sich häufig Lungenentzündung mit tödtlichem Ausgange entwickelt. Ich habe dreizehn Jahre lang in Südafrika gelebt und kenne das Land besser, als mancher Bur es kannte, bevor der Krieg ausbrach, denn mein Beruf als Ingenieur führte mich überall hin.

Es ist jetzt für die Buren schwerer, Rekruten zu bekommen, aber trotz der Vorsichtsmaßregeln Englands kommen jeden Tag Rekruten, und noch dazu sehr werthvolle, herzu. Für jeden Buren, den die Engländer heutzutage tödten, kommt ein halbes Dutzend Rekruten von Amerika und anderen Ländern herein.

Vorderhand werden die Buren sich in keine heftigen Kämpfe einlassen; sie werden einfach den Feind beunruhigen, wo sie können, aber im August und September kann man die Wiederaufnahme einer allgemeinen Operation in großem Maßstabe erwarten."

○ Eine Unze „Vorbeugung" ist ein Pfund „Heilung" werth, und eine Flasche Ballards Horehound Syrup zeitig genommen ist so viel werth, wie ein ganzer Stab von Aerzten und eine Apotheke oder zwei obendrein. Preis, 25 u. 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

— General Kitchener meldete am Freitag dem britischen Kriegsamt wieder einmal eine Schlappe. Die betreffende Depesche aus Pretoria lautet:

„Ich bedaure, melden zu müssen, daß eine Abtheilung des 9. Lanciers-Regiments von den Buren in eine Falle gelockt wurde und Leutnant McDonald und drei Mann getödtet und fünf verwundet wurden."

¶ „Kubanische Krätze" scheint es überall zu geben, wo dieselbe durch Hunt's Cure wirksam u. schnell geheilt werden kann; wenn nicht, bekommt man das Geld zurück.

Die Wirren in China.

— Der kaiserliche Palast in Peking, in welchem Feldmarschall Graf Waldersee sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, ist abgebrannt. Graf Waldersee konnte sich nur mit knapper Noth durch ein Fenster retten und verlor alle seine Effekten. Generalmajor v. Schwartzkopf, der Chef des Stabes unter General Waldersee, kam in den Flammen um, als er den Versuch machte, seinen Hund zu retten. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

¶ Immer bereit, immer zuverlässig sind Cheathams Larative Tablets. Sie heilen eine Erkältung schneller als irgend ein bekanntes Mittel. Leicht zu tragen, angenehm zu nehmen. Garantirt. Preis 25 C.

Philippinen.

— Oberst Abad, Anführer der Insurgenten in Marinduque, hat sich mit 9 Offizieren, 70 Soldaten und 248 Gewehren dem Major Frederick A. Smith ergeben. Der Oberst leistete mit eindrucksvoller Feierlichkeit den Treueid und wurde darauf auf freien Fuß gesetzt.

— Tausend Mann amerikanische Truppen auf der Insel Cebu sind nicht im Stande, die Kapitulation oder Gefangennahme der 200 bewaffneten Insurgenten zu bewerkstelligen, die noch immer umherstreifen. Oberst McClernand sagt, die Bedingungen, welche die Insurgenten anbieten, seien unmöglich.

— Von den fünfzig Ortschaften der Insel Cebu sind ein Dutzend größere unter militärische Ordnung gebracht worden; die anderen aber haben, wie man glaubt, Insurgenten-Regierungen. Die Insel hat 650,000 Einwohner.

— Fünfzig Filipinos, die mit Gewehren bewaffnet waren, griffen die südöstlich von Manila gelegene Stadt Bay an, wurden aber schnell in die Flucht geschlagen.

— Lieutenant Nipes vom 23. Infanterie-Regiment nahm einen Boten gefangen, der Depeschen vom Insurgenten-General Noriel an den General Malvar zu überbringen hatte. Noriel schrieb Malvar, er solle sich nicht ergeben, denn er würde 2000 Rekruten, Geld und Munition bekommen, sobald Aguinaldo freigelassen würde. Noriel ist der Nachfolger des Generals Trias im südlichen Theile von Luzon.

Reise nicht, ohne eine Flasche Chamberlains Colic-, Cholera- und Ruhrmittel mitzunehmen. Du brauchst es fast gewiß und kannst es nicht erhalten auf der Bahn oder dem Schiff. Es ist angenehm, sicher und zuverlässig. Zu verkaufen bei H. V. Schumann. 2

— Aguinaldo hat sich „veranlassen" lassen, am Freitag folgende Adresse an seine Landsleute zu richten:

„Ich glaube mich nicht in der Annahme zu irren, daß das unglückliche Schicksal, in welches ich durch meinen Mißerfolg gerathen bin, Diejenigen nicht überrascht hat, welche mit dem Verlaufe des Krieges vertraut waren. Die ertheilte Lehre, deren vollständiger Sinn mir vor Kurzem klar wurde, legt es mit unwiderstehlicher Gewalt nahe, daß das vollständige Aufhören der Feindseligkeiten und ein dauernder Frieden nicht nur wünschenswerth, sondern absolut wesentlich für das Wohl der Philippinen sind.

Die Filippinos waren niemals wegen ihrer Schwäche verzagt und schwankten auch nicht in der Verfolgung des ihnen von ihrem Muthe und ihrer Festigkeit angedeuteten Pfades. Indeß ist es dahin gekommen, daß ihre Verfolgung dieses Pfades durch eine unwiderstehliche Macht verhindert wird, welche, obwohl sie dieselben einschränkt, ihren Geist aufklärt, ihnen eine neue Laufbahn eröffnet und die Sache des Friedens bietet. Diese Sache ist von der Mehrheit meiner Landsleute freudig ergriffen worden, welche sich bereits um das glorreiche souveräne Banner der Ver. Staaten geschaart haben. Auf dieses Banner setzen sie ihr Vertrauen und glauben, daß das Filippino-Volk unter dem Schutze desselben alle diejenigen versprochenen Freiheiten erlangen wird, welche es bereits zu genießen beginnt. Das Land hat sich unverkennbar für den Frieden erklärt. Möge es so sein. Es wurden genug Blut und Thränen vergossen und genug Verheerungen angerichtet. Dieser Wunsch kann von den noch in Waffen befindlichen Männern nicht unbeachtet gelassen werden, wenn sie von dem Wunsche beseelt sind, unserem edlen Volke zu dienen, welches seinen Willen deutlich kund gethan hat. So respectire ich diesen Willen jetzt, da er mir bekannt ist.

Nach reiflicher Ueberlegung mache ich entschlossen der Welt bekannt, daß ich nicht umhin kann, die Stimme des sich nach Frieden sehnenden Volkes oder die Klagen der Tausende von Familien zu beachten, welche sich sehnen, ihre geliebten Angehörigen wieder zu sehen und die von dem großen amerikanischen Volke versprochene Freiheit und Generosität zu genießen.

Indem ich, wie ich es hierdurch thue, die Souveränität der Ver. Staaten auf dem ganzen Philippinen-Archipelagus ohne den geringsten Vorbehalt anerkenne und annehme, glaube ich Dir, meinem geliebten Vaterlande, zu dienen. Mögen Dir viele Segnungen beschieden sein."

Um diesen wichtigen Schritt in der Pacificirung des Landes zu signalisiren, ordnete General McArthur die Freilassung von tausend gefangenen Insurgenten an, wenn sie den Ver. Staaten den Eid der Treue leisten.

Sixto Lopez, der Vertreter der Filipinos in Amerika, erklärte, nachdem er das von Manila gekabelte, an die Insurgenten gerichtete Manifest Aguinaldo's gelesen hatte, „es sei kein Grund zu glauben vorhanden, daß das Manifest authentischer sei als der gefälschte Brief, mit dessen Hülfe Aguinaldo gefangen wurde. Wenn es legitim sei, Betrug, Täuschung, Fälschung und Verrath zu üben, um Aguinaldo zu fangen, sei es sicherlich auch legitim, eine Fälschung zu verüben, um die anderen im Felde stehenden Generäle zu fangen und die Filipinos zur Capitulation zu bewegen."

Lopez fügte hinzu: „Es ist ganz sicher, daß die Filipinos nicht an die Echtheit des Manifestes glauben werden."

Um Wechselfieber u. Malaria

in vier Tagen zu kuriren, nehme man Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, den Kaufpreis zurückzuerstatten, wenn es irgend einen Fall von Wechselfieber oder Malaria nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Packet.

Ausland.

— Die gesammte britische Presse, auch die regierungsfreundliche, stimmt Klagelieder über das ungeheure Defizit an, das dem englischen Steuerzahler in Folge des südafrikanischen Krieges ins Gesicht starrt. Die Oppositions-Presse benutzt natürlich die Gelegenheit, um mit der Regierung scharf ins Gericht zu gehen und einige Minister, namentlich Salisbury und Chamberlain, kommen hierbei herzlich schlecht weg. Die Londoner „Daily News" meint ironisch, man könne sich bei Chamberlain für dieses Defizit bedanken, aber ohne Zweifel werde das Johannesburger Gold-Syndikat, um dessentwillen der Krieg begonnen wurde, dasselbe aus eigenen Mitteln decken; und der „Evening Star" malt die Zukunft in den schwärzesten Farben. Er behauptet, England steure auf einen Abgrund zu, aus dem es keine Errettung gebe. Er macht den nimmersatten Imperialismus dafür verantwortlich.

— Einem Berichte des amerikanischen Consuls Berliner zufolge hat derselbe persönlich ermittelt, daß es gegenwärtig 200 Aussätzige auf der Insel Teneriffa gibt. Die Provinzial-Regierung von Teneriffa giebt amtlich das Vorhandensein des Aussatzes nicht zu, hat aber doch in der letzten Zeit zwei Meilen von Santa Cruz, der Hauptstadt, ein großes Gebäude errichten lassen, wo Aussätzige untergebracht werden. Consul Berliner schreibt die Krankheit dem Umstände zu, daß die Bewohner viel Fische, oft in faulem Zustande, essen und sehr unreinlich sind.

— Aus dem von Mailand in Rom ankommenden Schnellzug stieg kürzlich ein elegant gekleideter Herr, der einem Gepäckträger einen Koffer übergab und ihn bat, an der Droschkenhaltestelle zu warten. Als aber der gute „facchino" zwei Stunden geharrt hatte und sein hungriger Magen schon heftig zu knurren begann, machte er sich auf den Nachhauseweg zu seiner guten Alten. Den Koffer wollte er nach der Mahlzeit der Polizei übergeben. Wer beschreibt aber den Schrecken und das Erstaunen der biederen Leute, als plötzlich aus dem Innern des Koffers ein zartes Stimmchen erscholl. Vorsichtig löste man die Riemen des unheimlichen Koffers und fand nun ein neugeborenes Kind darin, das in allerfeinste, mit Grafenkronen bestickte Wäsche gewickelt war. Man brachte den seltsamen und lebhaft schreienden Fund auf die Polizei, wo zwischen den Windeln 30 Banknoten zu je 1000 Lire, ein Brillantschmuck, sowie ein nicht unterzeichneter Brief vorgefunden wurde, welch' letzterer die beigelegten Werthe als einstige Mitgift des Mädchens bezeichnete.

— Vor einigen Tagen trug sich im Berliner Aquarium folgendes hübsche Stückchen zu. Ein Professor führte seine Zöglinge durch das Aquarium und gab ihnen bei den einzelnen Ausstellungsobjekten Belehrungen und Erläuterungen. Da gelangte die Gesellschaft auch zu dem Käfig des Schimpansen. Der Herr Professor weist vor diesem Käfig seine aufmerksamen Zuhörer darauf hin, daß Uebertragung von Blut aus dem Körper eines Thieres in den Körper eines verwandten Thieres, so z. B. vom Pferde auf den Esel, von diesen gut vertragen würde, während nicht verwandte Thiere an solchen Versuchen zu Grunde gingen. In lobenswerthem Opfermuthe, so erzählte der Herr Professor weiter, habe nun sein College Professor X. seinem eigenen Leibe Blut entzogen und es auf den Schimpansen übertragen; dem Vierhänder sei diese Blutübertragung sehr gut bekommen, ja man habe gefunden, daß derselbe seit der Zeit bedeutend klüger geworden sei. „Das können Sie ja auch bestätigen," so wandte sich der Professor an den Wärter, dessen besonderer Pflege der Schimpanse untersteht. Dieser aber entgegnete: „Nee, Herr Professor, des kann ick nicht behaupten, ick meene, er wäre viel dümmer geworden."

Durchfall bei Füllen und Kälbern.

Jungen Kälbern oder Füllen, von einem Tag bis zu einem Monate alt, gebe man einen Theelöffel voll Chamberlain's Colic-, Cholera- und Diarrhöemittel in einer halben Tasse Wasser nach jedem Anfall, eine Dosis ist gewöhnlich genügend. Aelteren Thieren kann man die Medizin im Futter geben. Tausende von werthvollen Thieren werden auf diese Weise jährlich gerettet. Dieses Mittel ist auch gerade, was man selbst nehmen soll, wenn man an Diarrhöe leidet. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Inland.

— Der Bindfaden- und Nähzwirn-Trust drückt die Preise der langfaserigen Baumwolle herab.

— Solche, die zuweilen ein Schnäpschen genehmigen, müssen, wenn ein vom Senat des Staates Arkansas angenommener Beschluß Gesetz wird, in jenem Staate fortan sich mit einem Erlaubnißschein versehen, der alljährlich $5 kostet. Die Staatskasse von Arkansas dürfte hierdurch wohl die Gesegnetste im Lande werden.

— In Kansas muß einem Staatsgesetze zufolge das Eigenthum eines Verstorbenen, wenn Niemand Anspruch darauf erhebt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Ferner ist es bekanntlich in Kansas verboten, geistige Getränke zu verkaufen. Kürzlich wurde nun in der Hinterlassenschaft eines ohne Verwandte und Freunde gestorbenen Mannes eine Gallone Whiskey gefunden, und das Nachlaßgericht weiß nicht, was es damit anfangen soll. Der Schnaps ist vorläufig "under advisement" genommen worden.

— In Bloomfield, N. J., ist das 9jährige Töchterchen des J. Beneid'schen Ehepaares am Uebergenuß von Ostereiern gestorben. Die Kleine soll acht Eier auf einmal verzehrt haben.

— Der Dampfer „Monterey" ist mit 1100 Maulthieren von New Orleans nach der Kapstadt abgegangen.

— Die sechs Gesellschaften in den Ver. Staaten, die sich mit der Fabrikation von Regenschirmgestellen befassen, haben einen „Trust" gebildet, der sich die „National Umbrella Frame Company" nennt.

— Das Transportschiff „Ohio" ist mit 600 Mann des 30. Infanterie-Regiments, 80 Rekruten, 19 Mann des Signalcorps und einer Abtheilung des Hospitalcorps von San Francisco nach Manila abgegangen.

— Die „American Flour Mfg. Co." von Vineland, New Jersey, ist mit einem Kapital von einer Million Dollars incorporirt worden. Die Gesellschaft will Mehl aus Süßkartoffeln herstellen. Die Mühle wurde vor einigen Tagen in Betrieb gesetzt. Es ist angeblich die erste dieser Art in den Ver. Staaten. Das Mehl aus Süßkartoffeln hat eine goldgelbe Farbe und einen süßen Geschmack.

Um Dyspepsia, Verdauungsschwäche,

Magensäure oder Sodbrennen zu kuriren, nehme man „Rer Dyspepsia-Täfelchen". Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Packet.

— Herr Franz Netchek, ein hervorragender Kaufmann an der fünften Ave. in New York, hat sich für $2000 ein spanisches Luftschloß gekauft. Herr Netchek ist einer der bedeutendsten Importeure künstlicher Blumen und Pflanzen; es ist deshalb um so mehr zu verwundern, daß er einem so alten und abgebrauchten Schwindel zum Opfer fiel. Er erhielt aus der spanischen Residenz Madrid einen Brief, dessen Schreiber — wie es bei allen Gaunereien dieser Art der Fall ist — auf dem Sterbebette lag und den die Sorge für sein einziges Kind quälte. Des unglücklichen Mannes Reisegepäck wäre — so hieß es in dem Briefe — von der Regierung beschlagnahmt und könnte nur gegen Zahlung von $2000 ausgelöst werden. Unter den Effekten des Schreibers befand sich ein Check über $290,000, den Herr Netchek, wenn er den Vorschuß leiste, sofort einlösen und dessen Betrag er mit der Tochter des „Sterbenden" theilen könnte. Herr Netchek ging auf den Leim und sandte die verlangten $2000 an die angegebene Adresse. Seither hat er von seinem spanischen Freunde nichts mehr gehört.

— Ein 70jähriger Tramp Namens W. H. Kennedy wurde in der Nähe von Mexico, Mo., von einem Eisenbahnzuge überfahren und sofort getödtet. Kennedy war ein Unikum. Er hatte die eigenartige Gewohnheit, nur des Nachts zu marschiren; am Tage legte er sich mit Vorliebe auf die Bahngeleise, deckte sich mit den Wolken zu und ließ sich die liebe Sonne in den Mund scheinen. Wenn man ihn darauf aufmerksam machte, daß eine Bahnschiene doch eigentlich ein recht hartes Kopfkissen sei, pflegte er zu sagen, daß sein Gewissen das sanfteste Ruhekissen sei. Wie er selbst sagte, ist ihm nie ein Unfall zugestoßen, denn er hatte einen so leisen Schlaf, daß er „mit dem Ohr auf der Schiene" das Herannahen eines Zuges stets so rechtzeitig hörte, daß er sich gemüthlich in Sicherheit bringen konnte. Jetzt hat ihn das Schicksal doch erreicht.

¶ Eine Flasche wird den größten Skeptiker von dem wahren Werth von Dr. Simmons' Sarsaparilla überzeugen. Concentrirt und wissenschaftlich zusammengesetzt, angenehm u. wirksam. 50 Dosen für 50 Cts.

— Bis jetzt haben zahlreiche Personen aus allen Theilen des Staates Minnesota Ansprüche auf Wolfsschußprämien in der Gesammthöhe von $20,797.35 angemeldet. Es sieht ganz danach aus, als ob in manchen Theilen des Staates Wölfe der Prämien wegen gezüchtet werden. Uebrigens haben diese unternehmenden Personen die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn da der Staatsfonds für Wolfsprämien nur $6000 beträgt, können nur ungefähr 30 Cents am Dollar der Prämien bezahlt werden.

— Das Transportschiff „Rosecrans", welches vor einigen Tagen in San Francisco eintraf, brachte aus Manila auch fünf Leute, die von den Militärbehörden deportirt wurden. Unter den Deportirten befindet sich Santiago Maceo, ein Sohn des verstorbenen cubanischen Revolutionsführers Antonio Maceo. Der junge Maceo wurde auf den Philippinen erster Sergeant der Macabebe-Kundschafter. Er wurde angeklagt, den Truppen der Filipinos Auskunft gegeben zu haben, und wurde aus dem Armeedienste entlassen. Da sein ferneres Verweilen auf den Philippinen für gefährlich gehalten wurde, ordnete General McArthur seine Deportation an.

— Aus New York wurde am Samstag berichtet: Saßen da gestern Abend vier Musensöhne in einem Privatspeisesaal des Hotel Onewa und ließen das Beste, was die Speisekarte aufwies, vorfahren. Dazu wurde reichlich perlender Schaumwein getrunken und der zartblaue Rauch duftender Havanas füllte das Zimmer. Die Stimmung der lustigen Kumpane war eine vorzügliche und ihre Witze waren so ausgelassen, daß selbst der bedienende Kellner in die Lachsalven fröhlich mit einstimmte. Als schließlich die anständige Rechnung zur Begleichung vorgelegt wurde, da entstand unter den Vieren ein höchst verdächtiger Wettstreit, denn jeder wollte der Gastgeber sein. Um nun keinen zu beleidigen, kam einer auf die köstliche Idee, dem Kellner die Augen zu verbinden und mit ihm Blindekuh zu spielen. Der, den er zuerst haschen würde, sollte die Zeche bezahlen. Ohne weiteres Zögern ging der Ganymed auf den Vorschlag ein und nachdem ihm mit einer Serviette die Augen verbunden waren, begann eine tolle Jagd. Tische und Stühle wurden umgeworfen, Gläser und Karaffen zerbrochen und klappernd fielen Löffel und Gabeln zu Boden. Mit vorgestreckten Händen und keuchend ob der wilden Hetzjagd kletterte der gutmüthige Kellner über alle diese Hindernisse, als ihm plötzlich ein gebieterisches Halt zugerufen wurde. Gleichzeitig wurde ihm die Binde von den Augen gerissen und vor ihm stand mit zorngeröthetem Gesicht der Wirth des Hotels, den der wüste Lärm herbeigelockt hatte. Die vier lustigen Studenten waren aber spurlos verschwunden. Die Auseinandersetzung zwischen dem Wirth und seinem Angestellten war natürlich keine sehr freundliche und das Ende vom Liede war, daß sich Wirth und Kellner in die Haare geriethen und ersterer seinen Servietten-Schwinger verhaften ließ.

¶ Warum krank bleiben? Leidet man an Skrofeln, skrofulösem Blut, Geschwüren, Ausschlag im Gesicht, Katarrh &c., so ersuchen wir, Dr. Simmons' Sarsaparilla zu probiren. 50 C. für 50 Dosen.

Excursions-Züge

der I. & G. N.-Bahn.

Nach Galveston, 27. April: G. A. R.-Reunion.

Nach New Orleans, La., 24. bis 30. April: Allgemeine Conferenz der südlichen Methodisten-Kirche.

Nach Fort Worth, 25. bis 27. April: Staatsconvent der „Travelers' Protective Association".

Nach Memphis, Tenn., 28. bis 30. Mai: Reunion der Vereinigten Conföderirten Veteranen.

Nach Little Rock, Ark., 16. bis 28. Mai: General-Versammlung der Presbyterianischen Kirche.

Nach Dallas, 30. April bis 2 Mai: Vereinigung der Frauen-Clubs.

Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

Ein sonderbarer Zweikampf.

Aus den Erinnerungen eines Ingenieurs, von Ulr. Myers.

1.

„Wie viel Faß Pökelfleisch haben wir noch?"

„Ungefähr dreißig."

„Damit langen wir vierzehn Tage, wenn die chinesischen Kulis mitessen."

„Wenigstens Diejenigen, die bei uns geblieben sind, und die nicht schon gestern fortliefen, als die erste Unglücksnachricht kam."

„Die sind Goldgräber geworden, meine Herren, und auch uns wird nichts anderes übrig bleiben. Unglaublich, dieser Bankerott! Schade um das schöne Geld!"

„Kinder, laßt uns nicht um das Geld klagen, es war nicht das unsere, und die Leute, die es verloren haben, besitzen mehr. Denken wir an uns selbst und daran, daß wir bei diesem Bankerott die Hauptleidtragenden sind."

„Ja, es ist eine niederträchtige Geschichte, mit einer Eisenbahnstrecke von zehn Kilometer, die nirgends Anschluß hat, mitten in der australischen Wildniß zu sitzen."

„Die Wildniß ist nicht so schlimm. Das Goldgräberlager von Tuwumba ist kaum einen Kilometer entfernt."

„Und da geht's doch her. Drüben in der Kneipe „Zum Känguruh" ist seit heute früh wieder einmal eine Fünfzigpfundnote ($250) an die Wand genagelt worden mit der Unterschrift: „Zum Vertrinken!" Die Kerle gaben sich, als ich vorhin drüben war, schon in frühester Morgenstunde alle mögliche Mühe, die Note klein zu kriegen, und der Wirth ermunterte fleißig zum Trinken."

„Wer war denn der Spender?"

„Ein glücklicher Goldgräber, der ein großes Stück Gold nebst mehreren kleinen Stücken gefunden und seine Grube glänzend verkauft hat."

„Wir sollten eben auch Goldgräber werden."

„Wenn wir das nöthige Geld hätten! Aber soviel ich weiß, lieber Freund, besitzen wir alle zusammen nicht so viel, wie nöthig ist, um einen Berechtigungsschein und die erste Errichtung der Grube zu bezahlen."

„Die Schufte von Unternehmern sind uns unser ganzes Monatsgehalt schuldig geblieben; wir müssen uns nun an den vorhandenen Sachen schadlos halten."

„Der reine Hohn. Das ganze Zeug ist werthlos."

„Ich wollte die Schienen verkaufen, aber die Kerle im Goldgräberlager lachten mich aus und sagten, sie wären Narren, etwas zu bezahlen, das sie umsonst bekommen könnten. Niemand könne sie verhindern, sich die Schienen zu holen, wenn sie dafür Verwendung hätten."

Dieses Gespräch fand zwischen drei Männern in einer hölzernen Baracke statt, die mit mehreren anderen zusammen die australische Eisenbahnstation Tuwumba bildete. In den anderen Baracken lagerte Arbeitsgeräth und einiger Proviant. In drei großen Hütten waren chinesische Kulis untergebracht. Die Eisenbahn lag in Queensland in Nordaustralien und war von einer englischen Gesellschaft auf Spekulation in der Goldgräbergegend zwischen den Städten Potsdam und Jericho erbaut worden. Die Bahn führte direkt von Süd nach Nord, hatte nirgends an eine andere Bahn Anschluß und nur eine Verbindung mit dem Waregofluß im Süden. Die Unterhandlungen der Gesellschaft mit den Anschlußbahnen und der australischen Regierung hatten sich zerschlagen, die Londoner Unternehmer hatten daher plötzlich die Sache aufgegeben, und so war der Bau eingestellt worden.

Die drei Männer hatten allen Grund, verstimmt zu sein, denn es waren die Ingenieure der Bahn, die nun ohne Mittel in der australischen Wildniß saßen. Geld könne nicht mehr geschickt werden, stand in dem Briefe, der gestern anlangte, die Ingenieure sollten sehen, wie sie mit den chinesischen Kulis, die als Arbeiter beim Bau beschäftigt waren, fertig würden, und sich am vorhandenen Inventarium schadlos halten.

Nun hielten sie im Bureau Kriegsrath: ein Deutscher, Erich Bischof, ein Engländer, Namens Clay, und ein Franzose, Anatole Charles. Die Unterhaltung wurde in englischer Sprache geführt.

„Laßt uns überlegen, was uns übrig bleibt," sagte Clay. „Nehmen wir das Inventarium auf, an das wir uns halten sollen. Da sind erstens die Baracken —"

„Halt!" unterbrach ihn Charles, „die große Baracke der Kulis muß schon in Abzug gebracht werden. Die Kerle haben sie heute Nacht abgebrochen und in der Nähe des Goldgräberlagers wieder aufgebaut. Außerdem waren sie so freundlich, das gesammte Arbeitsgeräth mitzunehmen. Ihr schliest noch heute früh, als ich bereits einen Spaziergang machte. Ich mußte unthätig zusehen, wie die Bande mit den Sachen abzog."

„Gut, streichen wir diese Baracke und das Arbeitsgeräth," sagte Bischof. „Zum Glück sind wir die edlen Chinamänner los. Ich hatte eine gewaltige Angst, daß sie ihre Bezahlung verlangen würden."

„Ungefähr dreißig Kulis sind noch in der zweiten Baracke geblieben, und ich habe mit ihnen bereits verhandelt," fuhr Charles fort. „Sie sind bereit, uns beim Abbruch der Gebäulichkeiten hier Hilfe zu leisten, wenn wir ihnen dafür eine Baracke und verschiedenes Material schenken. Dann spekuliren die Kerle wohl auch darauf, daß wir unsere Proviantvorräthe nicht mitschleppen können."

„Welche ungeheuerliche Idee," meinte Clay, „die Station hier abbrechen zu wollen! Was wollen wir mit dem Material anfangen?"

„Wir können die Gebäulichkeiten nach dem Goldlager transportiren und dort neu aufstellen. Käufer finden wir sofort, und und zwar zu ganz annehmbaren Preisen, wenigstens bekommen wir so viel Geld zusammen, um bis Brisbane zu gelangen."

„Und von dort — wohin? Die Ueberfahrt nach Europa kostet gewaltiges Geld."

„Vorläufig sitzen wir fest, und es bleibt uns nichts anderes übrig, als Arbeiter in den Goldgruben zu werden. Zu selbstständigen Unternehmungen fehlt uns das Anlagekapital."

„Meine Herren, ich denke, wir stellen das Inventarium auf," mahnte Clay abermals. „Was ist also vorhanden? Vier Baracken mit Einrichtung; zehn Kilometer Bahnbau, für die uns kein Mensch etwas giebt, denn Schienen und Schwellen sind werthlos, da Holz in den Eukalyptuswäldern in unbegrenzten Massen zu finden ist. Es bleiben uns ferner übrig die Proviantvorräthe, zwanzig gedeckte und zwanzig ungedeckte Wagen und zwei Lokomotiven."

„Die gedeckten Wagen, wenigstens den Obertheil, werden wir los, den kaufen uns die Goldgräber ab. Ein solcher Wagenkasten läßt sich sehr gut als kleines Häuschen einrichten, damit machen wir noch ein gutes Geschäft," meinte Charles.

„Meine Herren, dürfen wir aber wirklich das Inventarium der Eisenbahn in dieser Weise verschleudern?" fragte Bischof.

„Ungeheuerliche Frage! Das ist wieder einmal echte deutsche Gefühlsduselei," spottete Clay. „Die Unternehmer haben uns hier in der Wildniß sitzen lassen und uns selbst geschrieben, wir sollten uns an das Inventarium halten. Das ist also unser Recht. Und dann, werther deutscher Kollege und Gemüthsmensch, wenn wir hier fortgehen und die Baracken stehen lassen, brechen sie morgen die Chinesen ab; also verloren sind sie auf jeden Fall."

„Bleiben wir bei unserer Inventariums-Aufstellung!" erinnerte Charles. „Also zwei Lokomotiven. Was machen wir mit den Lokomotiven?"

„Wir nehmen sie mit zum Andenken," lachte Clay. „Jeder steckt sich eine in die Westentasche."

„Keine Witze, Clay, die Sache ist zu ernst. Was machen wir mit den Lokomotiven? Sie sind doch das Werthvollste, was wir hier haben."

„Sie sind das Werthloseste, wollen Sie sagen, werther Freund. Alles andere ist mehr werth als die Lokomotiven. Die müssen wir stehen lassen, und es wird sich wahrscheinlich Niemand an ihnen vergreifen, denn kein Mensch hat für Lokomotiven hier Verwendung. Sie werden verrosten, verfallen und im Sande verweht werden, besonders wenn das Goldgräberlager und die Ausbeutung der Grube aufgehoben wird. Es giebt Unglücksraben, welche prophezeien, das Goldgräberlager werde keine drei Monate mehr bestehen, weil die Ausbeute immer geringer wird."

„Um so mehr müssen wir uns Geld zu verschaffen suchen, um von hier fortzukommen. Was würde es uns nützen, wenn wir die Goldgräberei anfingen? Dann sind wir in drei Monaten in einer schlechteren Lage als jetzt."

Der chinesische Koch kam und fragte, ob das Mittagessen auch für die dreißig noch auf der Station verbliebenen Kulis bereitet werden solle, wenn diese auch nicht arbeiteten.

„Koche nur für deine gelben Boxer," sagte Charles, der Chef der Station war, „wir können das Pökelfleisch nicht allein essen und schlecht genug ist es. Gieb den Leuten Pökelfleisch, so viel sie wollen, und Reis. Und auch uns koche eine ordentliche Portion."

2.

In dem „Restaurant zum Känguruh" ging es lustig her. Es bestand allerdings nur aus einer Bretterhütte mit etwas sehr luftigem Dach, durch welches man stellenweise den Himmel sah, trotzdem machte der Wirth in dieser Schnapsbude — denn das war die einzig richtige Bezeichnung — glänzende Geschäfte, viel bessere als die Goldgräber. Die vertranken doch den größten Theil ihrer Ausbeute, und das Gold floß den Wirthen zu, welche dafür ihren Fusel hergaben. Auch an der Fünfzigpfundnote, die „zum Vertrinken" an der Holzwand mit einem Nagel befestigt war, verdiente der Wirth doppelt und dreifach.

Dieser würdige Mann, ein Irländer Namens Macallan, stand hinter dem Schenktisch, überwachte die chinesischen Kulis, die ihm beim Einschenken halfen, und als jetzt die drei Ingenieure von der verkrachten Bahn eintraten, nickte er ihnen jovial zu.

„Holla, hierher," rief er, „frische Gläser für die Herren!"

Dann winkte er den Ingenieuren, sie sollten hinter den Verschlag kommen, was eine Ehre war, der nur wenige gewürdigt wurden.

„Meine Herren," sagte er, „ich freue mich, Sie zu sehen. Hätte Ihnen einen Vorschlag zu machen. Treten Sie in dieses Zimmer." Er wies auf den kleinen, dürftig möblirten Verschlag, der durch eine Bretterwand vom Trinkraum getrennt war, und die drei Ingenieure traten ein, neugierig darauf, was der Irländer wohl von ihnen wolle.

Macallan entkorkte eine Flasche Whisky, füllte die Gläser, stieß mit den Gästen an und sagte: „Einen Vorschlag, meine Herren. Ich möchte ein Theater errichten hier im Goldgräberlager."

Die drei Ingenieure sahen sich an und brachen dann in ein herzliches Gelächter aus.

„Hier im Lager ein Theater?" sagte Clay. „Den Teufel auch, Macallan, Sie haben wunderliche Ideen!"

„Ideen, über die man gar nicht zu lachen braucht," versetzte der Irländer etwas gekränkt. „Sehen Sie, Gentlemen, die Sache ist folgende. Der Mensch sehnt sich nach Vergnügen, besonders wenn es ihm gut geht, und mit Ausnahme von ein paar armen Teufeln, die von Almosen leben, geht es hier im Lager allen Leuten gut. Aber worin besteht die einzige Unterhaltung? Im Trinken und Spielen, und die einzige Abwechslung ist einmal eine herzhafte Schlägerei, bei welcher Revolver und Messer ihre Rolle spielen. Die Jungens würden ein horrendes Geld bezahlen, wenn sie ein anderes Vergnügen hätten, zum Beispiel eine Theatervorstellung, und der Gastwirth, der so etwas zu Stande bringt, zieht seinen Konkurrenten unbedingt die Kunden fort. Nun, ich habe einmal Sie, Mister Charles, sehr schöne Lieder vortragen hören, und Sie, Mister Bischof, können sehr gut deklamiren. Ich glaube, auch Mister Clay versteht sehr wohl auf einer Bühne zu agiren, und da dachte ich, wenn Sie drei, die Sie doch jetzt so wie so nichts anderes anzufangen wissen, Theater spielen wollten und das Geschäft mit mir zusammen machten, so könnten wir wohl damit zufrieden sein."

„Der Gedanke ist kühn, aber thöricht," sagte Bischof. „Mann Gottes, wissen Sie denn nicht, was zum Theaterspielen gehört? Kostüme, Dekorationen und vor allem Frauenzimmer. Und Theaterstücke muß man doch auch haben."

Der Irländer zuckte die Achseln. „Natürlich, wenn Sie die Sache so auffassen, kommen wir zu nichts, aber dann verhungern Sie vor einer reich besetzten Tafel. Wozu Frauenzimmer? Einer von Ihnen, der windige Franzose da, kann sich als Frauenzimmer verkleiden, wenn er sich den Schnurrbart abrasieren läßt, und Frauenzimmerkleidung bekommen wir drüben in Jericho, die besorge ich. Theaterstücke? Wozu? Die Stücke schreiben Sie sich selbst, und recht kräftig müssen sie sein. Es können hier nur Scenen aufgeführt werden, die den Jungens da draußen Spaß machen, Goldgräbererlebnisse, Abenteuer und dergleichen. Das können studirte Männer, wie Sie sind aus dem Kopf. Deshalb wende ich mich auch an Sie, alles andere könnte ich schon allein machen."

„Nun," erklärte Clay nach einigem Nachdenken, „über die Sache läßt sich immerhin reden. Es fehlt den Leuten hier im Goldgräberlager in der That an Unterhaltung, und ich bin überzeugt, wenn man ihnen etwas böte, das interessant wäre, so kämen nicht nur die hiesigen Goldgräber, sondern auch die aus den Nachbarlagern als Zuschauer. Ich schätze die Leute, die hier auf Gold graben, im Umkreise von fünf englischen Meilen auf zwölftausend bis fünfzehntausend Menschen. Wir wollen uns also die Sache überlegen, Macallan, obgleich ich noch nicht weiß, wie meine Kollegen darüber denken."

„Aber Stillschweigen bitte ich mir aus," sagte Macallan.

„Selbstverständlich." Die Ingenieure gaben ihm ihre Hand darauf daß sie schweigen würden, tranken den Rest ihres Whiskies und verließen voll neuer Hoffnung das „Restaurant zum Känguruh".

Als sie draußen waren, sagte Bischof: „Kinder, wir sind gerettet! Des Irländers Plan taugt nichts, aber er hat mir eine kostbare Anregung gegeben. Ein Schauspiel machen wir, das noch nicht dagewesen ist. Kommt in unsere Baracke; ich habe euch eine großartige Idee mitzutheilen."—

Eine Stunde später ertönte aus der Baracke, in welcher sich das Bureau der Ingenieure befand, lautes Hochrufen. Der Franzose und der Engländer waren die Rufer und Bischof stand in der Mitte des Zimmers mit der Miene eines ruhmvollen Siegers. Seine Idee war in der That großartig und hatte sofort seinen beiden Genossen eingeleuchtet.

3.

Nachdem die Ingenieure fünf Tage lang fleißig gearbeitet hatten mit einer Ausdauer, die jedes Erfolges werth sein mußte, machten sie sich auf den Weg, um in den Goldgräberlagern Cloncurry, Ravenswood und Potsdam in den Kneipen eigenhändig auf starkes Zeichenpapier gemalte und geschriebene Plakate auszuhängen. Natürlich ging auch das Goldgräberlager in der nächsten Nachbarschaft in Tuwumba nicht leer aus. Diese Plakate zeigten an der Spitze eine fürchterliche Eisenbahnkatastrophe, den Zusammenstoß zweier Züge. Dann folgten in der kurzen, sensationell gehaltenen Reklamemanier der englisch-amerikanischen Zeitungen ein paar Dutzend Zeilen:

„Am 14. Mai 1874:

Großes, noch nie dagewesenes Schauspiel!

Zusammenstoß zweier Lokomotiven bei der Tuwumba-Station. Die Lokomotiven fahren aus einer Meile Entfernung mit voller Schnelligkeit gegeneinander.

Man versäume nicht die Gelegenheit, sich die furchtbare Katastrophe anzusehen.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Es ist wahrlich ein großer Trost, wenn man nur ein einziges Paar Beinkleider besitzt. Man vergißt nie den „Plug" von

Wetmore's Best

Die Philosophie eines Kauers.

Die Welt scheint schief zu gehen mit einem Kauer, wenn er seinen „Plug" von „Wetmore's Best" vergißt. Wenn er aber kein anderes Stück erhalten kann, dann gelingt ihm seine Arbeit nicht und sein Vergnügen ist gestört. Der Zerstreute muß ein Stück von „Wetmore's Best" kaufen, sobald er seine Kleider wechselt—der Kluge aber, hält ein Stück in jeder Tasche. Es lohnt sich nicht zu versuchen ohne „Wetmore's Best" auszukommen. **Es ist ein Qualitäts-Taback.** Für das Kauen von „Wetmore's Best" werden auch keine Prämien offerirt. Er verkauft sich eben auf sein Verdienst hin. Fragen Sie ein Mal Ihren Händler darüber.

M. C. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.
Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchquerten Landstrecken umfassen den größten Theil von Ost-, Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Ackern fruchtbaren Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Bauholz-Fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

"THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR"

ist eine schön illustrirte Monatsschrift, herausgegeben von der J. & G. N. R. R. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Frei gesandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Porto zu decken. Probenummer 2 C. Man addressire:

D. J. Price, G. P. & T. A.,
Palestine, Texas,

und erwähne die „Neu-Braunfelser Zeitung"!

Joseph Faust, Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Hermann Clemens, Kassirer.
Walter Faust, Asst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital - - - - $50,000.

Ueberschuß, $11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

E. Blumberg

Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

Unentgeltlich.

Jeder Erwachsene, dem sich eine Erkältung auf die Brust geschlagen hat, oder der mit Bronchitis oder sonst irgend einem Hals- oder Lungenleiden behaftet ist, kann bei B. E. Voelcker oder H. V. Schumann eine Probeflasche von Boschee's Deutschem Syrup kostenfrei erhalten. Nur eine Flasche wird an jede Person verabfolgt. Kinder können Probeflaschen nur im Auftrage der Eltern bekommen.

Keine Hals- oder Lungen-Medizin hatte je solche Nachfrage in der ganzen civilisirten Welt wie Boschee's Deutscher Syrup. Vor 20 Jahren wurden Millionen von Flaschen weggeschenkt; Euer Apotheker wird Euch sagen, daß der Erfolg großartig war. Es ist wirklich das einzige Hals- und Lungenmittel, das von Aerzten allgemein empfohlen wird. Eine 75 Cts-Flasche kurirt oder beweist den Werth des Mittels. Wird in allen civilisirten Ländern verkauft. 4

— Gleiche Brüder, gleiche Kappen; gleiche Schwestern — andere Hüte.

— Viele Rathschläge sind des Handelns Tod.

¶ Ein Heil- und Vorbeugungsmittel für Kubanische Krätze findet man in der berühmten Hunt's Cure, das Hauptmittel für alle Hautkrankheiten.

— Geben ist seliger als nehmen, namentlich beim Ohrfeigen. Beim Küssen ist's gleichgültig.

○ Ein Husten und eine Erkältung kommen gewöhnlich zusammen. Dr. August König's Hamburger Brustthee vertreibt die Erkältung und der Husten verschwindet mit derselben.

(Fortsetzung von der 2. Seite.)

Es sind Tribünen erbaut, von welchen aus das großartige Schauspiel bequem betrachtet werden kann.

Eintritt zwei Pfund Sterling.

Plätze auf dem Zaun werden nur an Chinesen abgegeben und kosten acht Schilling.

Der Beginn des Schauspiels ist um 10 Uhr Morgens; pünktlich um 10 Uhr 30 Minuten erfolgt der Zusammenstoß.

Wetten werden angenommen.

Auf Nichtzahlende, welche versuchen, sich in den umzäunten Raum einzudrängen, wird geschossen.

Die Unternehmer."

Das war die Idee Bischofs, und in der That konnte man sich eine geschäftsmäßig wirksamere Verwendung der beiden überflüssig gewordenen Lokomotiven kaum denken. Das Schauspiel mußte Tausende heranlocken, und eine glänzende Einnahme war sicher. Den Goldgräbern kam es auf zwei Pfund absolut nicht an. Dann hatte der schlaue Clay noch einen Geniestreich verübt, indem er in das Programm die Mittheilung hineinbrachte, daß als Zaungäste nur Chinesen gegen ein verhältnißmäßig geringes Eintrittsgeld zugelassen würden. Der Chinese steht in derartiger Verachtung, daß kein weißer Goldgräber sich neben ihn auf den Zaun gesetzt hätte. Damit hielt man sich alle anderen Zaungäste fern. Außerdem war es sicher, daß die Chinesen, wenn sie acht Schilling für ihren Platz bezahlten, selbst mit Einsetzung des Lebens nichtzahlende Zaungäste fernhalten würden. Der Chinese ist allerdings sehr geizig, aber er ist ein leidenschaftlicher, ja toller Spieler und Wetter, und daß bei diesem Zusammenstoß ungeheuerlich gewettet werden würde war selbstverständlich.

Noch hatten die drei verkrachten Ingenieure dreißig Kulis zur Verfügung, welche sich gegen Ueberlassung von zwei Baracken, des Restes des Proviants und anderer Vergütung bereit erklärten, einen kolossalen Zaun aus Brettern zu errichten, die man einfach von den Baulichkeiten der Bahn nahm. Es wurde also ein rechteckiger Platz mit einem Zaun umgeben, dergestalt, daß der Länge nach die eingeleisige Bahn hindurchführte. Links oben und rechts unten in der Ecke der Schmalseiten wurde je eine Tribune errichtet. In der Mitte des Rechtecks sollte der Zusammenstoß stattfinden. An dieser Stelle hatte man keine Tribünen errichtet, weil anzunehmen war, daß bei dem fürchterlichen Zusammenprall der Lokomotiven eine Explosion der Kessel erfolgen, und Eisenstücke weit umherfliegen würden. Dadurch wären die Tribünengäste gefährdet gewesen. Man verlegte sie deshalb in die Ecken der Schmalseiten, wo nach menschlicher Berechnung die Gäste sicher waren und doch gut sehen konnten.

Die beiden Lokomotiven wurden auf das sauberste herausgeputzt und mit großen Namensschildern versehen. Eine Lokomotive bekam den Namen „Miner", die andere den Namen „Digger", und mit rother Farbe waren diese Namen auf weißen Holzplatten gemalt und an beiden Seiten der Tender befestigt. „Digger" heißt Goldgräber, man bezeichnet aber damit nur den, der oberflächlich und ohne andere Werkzeuge als Hacke und Spaten die Erde aufwühlt, um zu Gold zu gelangen: „Miner" dagegen ist der Goldgräber, der mit bergmännischer Kunst in die Tiefen der Erde eindringt.

In den acht Tagen bis zur Aufführung des sonderbaren Schauspiels gingen so zahlreiche Meldungen auf Tribünenplätze ein, daß es kaum möglich war, allen Wünschen gerecht zu werden. Immer wieder mußte man sich entschließen, die Tribünen noch um ein Stück zu erhöhen oder zu verlängern. Fünftausend Sitzplätze wurden verkauft.

Die Chinesen, denen die Achtschillingsplätze auf dem Zaun zugedacht waren, verhielten sich vorläufig noch ablehnend. Sie waren anscheinend noch nicht ganz fertig mit ihrer Ansicht über das Schauspiel; so glaubten wenigstens die Ingenieure.

Besonders zahlreiche Meldungen waren aus Potsdam eingegangen, einem Orte mit wohlhabenden deutschen Ansiedlern, die dort schon 1863 durch die australische Regierung Ländereien erhalten hatten. In der Nähe von Potsdam befand sich auch ein großes Goldsucherlager, und von dort, sowie aus allen anderen Lagern, selbst aus solchen, die nicht durch Plakate in Aufregung versetzt worden waren, durfte man Zuzug erwarten.

Auch ein Photograph aus Potsdam hatte sich angemeldet und eine besondere Gebühr zu zahlen versprochen, wenn ihm allein gestattet würde, den Zusammenstoß und die Szenen vorher und nachher zu photographiren. Auch dieser Mann konnte mit Sicherheit auf ein gutes Geschäft rechnen, denn für die Goldgräber war dieser Tag des Schauspiels ein höchst erinnerungsreicher, an den sie wahrscheinlich Zeit ihres Lebens zurückdachten.

* * *

4.

„Brisbane, den 30. Mai.

Herrn C. Bischof in Magdeburg,
Deutschland.

Lieber Bruder!

Wie ich Dir in unserem letzten Briefe schrieb, planten wir drei Ingenieure zur Aufbesserung unserer Finanzen einen Zusammenstoß zweier Lokomotiven für den 14. dieses Monats. Dieser merkwürdige Zweikampf ist glücklich vorübergegangen, und ich will Dir in aller Geschwindigkeit heute die Vorgänge bei demselben schildern, welche sich dramatischer und bewegter gestaltet haben, als wir geglaubt hatten.

Daß die Chinesen uns Europäern in Bezug auf List, Schlauheit und Geschäftstüchtigkeit „über" sind, haben sie auch diesmal bewiesen. Auf geheime Verabredung haben sie gar keine Plätze gekauft, und erst am Tage vor der Katastrophe kam eine Deputation von ihnen zu uns und erklärte, sie beabsichtigten, sämmtliche Plätze auf den Zaun — es waren nicht weniger als zehntausend Stück—zu vier Schilling das Stück zu nehmen. Wir handelten noch eine Zeitlang mit ihnen; als wir aber sahen, daß sie fest entschlossen waren, nicht nachzugeben, und da ja die Kerle unter sich geheime Gesellschaften haben, gegen die man nicht aufkommen kann und die eine Macht sind, mit welcher man auch in Amerika und Australien rechnen muß, so gaben wir schließlich nach, und sie erhielten sämmtliche Zaunbillets für den halben Preis. Es war ein ganz gutes Geschäft. Das beste Geschäft aber machten die Chinesen. Diese hatten sich durch Herumfragen überzeugt, daß nicht nur die fünftausend Leute zu dem Schauspiel kommen würden, die Tribünenbillets gelöst hatten, sondern die doppelte Anzahl noch außerdem. Für diese Leute waren Plätze nicht vorhanden. Die schlauen Chinesen gaben die Zaunplätze auf der rechten Seite nun mit ungeheurem Aufschlag an die Weißen ab. Wie wir später erfuhren, waren an dem Geschäft die gesammten Chinesen in allen Lagern betheiligt. Sie hatten ihre Ersparnisse zusammengeschossen, um uns in Bausch und Bogen und für den halben Preis die Zaunbillets abzukaufen. Nun sage noch einer, daß diese gelben Kerle nicht wunderbare Geschäftsleute sind!

Am Morgen des 14. Mai war Alles für das Schauspiel fertig. Aber es wurde meinen Kollegen Clay und Charles, sowie mir selbst doch etwas unheimlich, als wir die Völkerwanderung sahen, die sich zu Fuß, zu Wagen, zu Pferd, zu Maulesel nach Tuwumba in Bewegung setzte. Bis aus Brisbane sind einige Leute gekommen, ja auch oben aus Rockhampton, ferner aus allen Ortschaften in der Nähe, aus der Entfernung von zwanzig und dreißig Meilen haben sie sich auf den Weg gemacht und selbst eine mehrtägige Reise nicht gescheut, um dem Schauspiel beizuwohnen. Dem Irländer Macallan, der das Verdienst hat, uns auf die Idee gebracht zu haben, hatten wir gegen verhältnißmäßig billige Pacht die Erlaubniß gegeben, auf den TribünenplätzenGetränke zu verkaufen. Er hat dabei einen schönen Schnitt gemacht und hat sich uns dadurch dankbar erwiesen, daß er meine Kollegen und mich mit Reitpferden, Packpferden und Dienerschaft ausrüstete, um uns glücklich bis nach Brisbane bringen zu lassen. Die anderen Gastwirthe aus dem Lager zu Tuwumba, die außerhalb der Umzäumung Schankstellen aufgeschlagen hatten, haben ebenfalls genug Geld verdient. Schon in der Nacht kamen Zuschauer an, welche außerhalb der Umzäumung biwakirten.

Wir hatten die Lokomotiven mit Blumen, Fahnen, Laubgrün ausgestattet, und die Wetten, welche auf die beiden Kämpfer gemacht wurden, waren fabelhaft. Wir ließen schon eine Stunde, bevor das Schauspiel stattfand, die beiden Lokomotiven, die natürlich von früh an unter vollem Dampf waren, hin und her fahren, und zwar stellenweise in schärfster Gangart, um den Wettenden zu zeigen, was sie leisten könnten. Eine Viertelstunde vor der Katastrophe hatten wir alle Leute glücklich auf der Tribüne untergebracht, und auch die Zaungäste hatten sich einigermaßen eingerichtet. Es wurden zwar bei der Gelegenheit zwei Mann erschossen, aber nicht etwa von uns, sondern von ihren guten Freunden; ohne Messerstechen und Schießen geht es nun einmal in australischen Goldgräberlagern nicht ab.

Die beiden Lokomotiven wurden endlich unter Aufsicht eines Ausschusses, der aus Goldgräbern von Tuwumba bestand, je eine englische Meile von dem Punkte, an dem sie zusammenstoßen sollten, zurückgebracht, noch einmal nachgesehen, geölt, und die Kessel mit frischen Kohlen versehen; dann wurde an den Hebel, der den Dampfzuflu das Gangwerk der Lokomotive regelt, ein Strick gebunden, so daß ein Mensch, der neben der Lokomotive stand, durch Anziehen des Strickes den Hebel herumreißen und das Ventil öffnen konnte.

Genau fünf Minuten vor half Elf wurden die Lokomotiven von beiden Enden losgelassen und rasten nun mit stetig zunehmender Schnelligkeit zischend und fauchend aufeinander los.

Ich befand mich mitten auf dem Platz innerhalb der Umzäunung, natürlich in gehöriger Entfernung von der Stelle des Zusammenstoßes. Ich habe da in wenigen Minuten Höllenangst ausgestanden und erkläre hiermit feierlich, daß ich mich nie mehr als Arrangeur von derartigen tollen Unternehmungen aufspiele. Entweder war die Lokomotive „Miner" zu spät abgelassen worden oder beim Anziehen des Strickes hatte sich das Ventil nicht genügend geöffnet; kurzum, sie fuhr nicht so schnell wie der „Digger", und so mußte denn unausbleiblich der Zusammenstoß nicht an der geplanten Stelle stattfinden, sondern die schnellere Lokomotive fuhr über diese Stelle hinaus und traf die langsamere Lokomotive, bevor diese den Mittelpunkt erreicht hatte. Der Punkt aber, an dem sie sich jetzt treffen mußten, lag unmittelbar vor der südlichen Tribüne. Ich sah ein furchtbares Unglück kommen und war einen Augenblick wie gelähmt. Dann rannte ich zu der gefährdeten Tribüne und schrie den Leuten zu, sie sollten sich retten. Auch auf der Tribüne selbst hatten verständige Beobachter bereits gemerkt, wie die Sache gehen würde, und gaben das Alarmzeichen. Es war ein großartiges Schauspiel, als die Tribünengäste um ihr Leben flüchteten und sich auf den Platz retteten. Die Leute betrachteten übrigens den Zwischenfall sehr humoristisch; es war für sie ebenfalls ein Vergnügen besonderer Art. Die tolle Flucht vollzog sich binnen wenigen Sekunden; dann ertönte ein fürchterlicher Krach, ein Zischen, ein Klingen und Klirren, und die beiden Lokomotiven waren genau vor der eben geräumten Tribüne zusammengerannt. Natürlich waren die Aussichten des Sieges für die beiden Maschinen sehr ungleich. Die schneller laufende wurde weniger beschädigt als die langsamer laufende. Stücke von Rädern, Nieten, Nägel, abgebrochene Hebel flogen in der Luft herum und schlugen die Tribüne, auf der wenige Sekunden vorher noch Tausende von Menschen gesessen hatten, zum Theil in Trümmer. Der Photograph, der noch im letzten Augenblick mit seinem Apparat herbeigeeilt war, entging mit knapper Noth dem Tode, denn unmittelbar zwischen ihm und seinem Apparat schlug ein fußlanger eiserner Nagel in den Boden.

Ich schicke Dir beifolgende Bilder. Auf dem ersten siehst Du, wie die Maschinen sich begrüßen, bevor sie zum Zusammenstoß sich auf ihre Plätze begeben. Das zweite Bild zeigt den Zusammenstoß selbst. Die gefährdete Tribüne ist rechts auf der Photographie. Das dritte Bild zeigt die Lokomotiven einen Tag nach dem Zusammenstoß, und es ist eigentlich merkwürdig, wie wenig ihnen passirt ist. Eine Kesselexplosion fand nicht statt. Die vorn zusammengebrochene Maschine ist die langsamer laufende gewesen.

Die herumfliegenden Eisenstücke sind von den Theilnehmern gesammelt worden, und ein Chinesenkommitte, das uns dreihundert Pfund für die alten Maschinen bot, machte noch ein glänzendes Geschäft, indem es davon auf dem Platze selbst sofort Stücke als Andenken verkaufte.

Das Volksfest, das sich nach dem Zusammenstoß rund um den Zaun und innerhalb der Umzäunung entwickelte, war großartig. Sie wollten uns sogar zureden, zwei neue Lokomotiven kommen zu lassen, um das Schauspiel zu wiederholen. Wir haben aber dankend abgelehnt.

Die Tribünen und der Rest der Gebäude in Tuwumba sind wahrscheinlich jetzt schon abgetragen. Die Chinesen und die Goldgräber haben Alles davongeschleppt, was nicht niet- und nagelfest war.

Für jeden von uns drei Theilnehmern ist bei der Geschichte die Summe von zehntausend Dollars herausgekommen. Damit läßt sich schon etwas anfangen.

Ich aber bin der australischen Verhältnisse überdrüssig und komme nach der Heimath zurück. Vierzehn Tage nach diesem Briefe gedenke ich bei Euch einzutreffen. Clay bleibt hier, um mit seinem Gelde ein Geschäft anzufangen. Charles geht mit dem nächsten Dampfer nach Südamerika. Wiedersehen werden wir drei Collegen uns wohl nicht, aber jedenfalls haben wir eine schöne Erinnerung als gemeinsame Unternehmer eines Schauspiels, wie es wohl zum zweitenmal weder uns noch unseren Gästen vom 14. Mai geboten werden wird.

Mit herzlichen Grüßen

Dein Bruder E. Bischof,
australischer Eisenbahningenieur a. D.

Allerlei.

— Wer nicht liebt Dichteritis, Betzeritis u. s. w.,
Der bleibt ꝛc. ꝛc. . . . . ."

Nein, College Hoffmeister, so unpoetisch hat Luther (oder wer es sonst war) nicht gedacht, als er dem bewußten Gedanken dichterischen Ausdruck gab. Schon viel eher:

„Wen die Dichteritis hat,
Den liebt die Muse nicht."

Die meisten Frauen, die mit weiblicher Schwäche behaftet sind, leiden zugleich auch schrecklich an Hämorrhoiden. Diese können kurirt werden durch Anwendung von Tabler's Buckeye Hämorrhoiden - Salbe. Preis 50 Cts. in Flaschen; Röhren, 75 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

— Das Wahrsagen ist durch ein kürzlich angenommenes Gesetz im Staate New York verboten worden. Der Wetterclerk wird von diesem Gesetze nicht betroffen, denn er prophezeit nicht immer die Wahrheit.

Erkältete sich heftig.

Marion Kooke, Vormann von T. M. Thompson, Importeur und Modehändler, 1658 Milwaukee Ave., Chicago, sagt: „Während des letzten grimmigen Wetters zog ich mir eine heftige Erkältung zu, die mich nachts wach hielt und für die Tagesarbeit untauglich machte. Einer meiner Putzhändler nahm Chamberlains Hustenmittel für eine schlimme Erkältung; es linderte schnell und ich kaufte mir ebenfalls davon. Es wirkte zauberhaft und half mir gleich. Ich bin nun ganz wohl und freue mich, dieses Zeugniß geben zu können. Zu verkaufen bei H. B. Schumann. 2

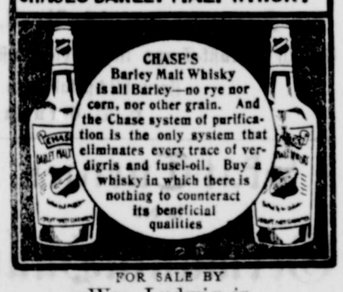
Pietät.

Im Wirthshaus „zum Krug", beim Fäßchen Bier,
Da saßen all' Abend der Freunde vier!
Bald waren's nur dreie, o bittere Noth,
Da Einem der Arzt das Trinken verbot.
Drauf heirathet Einer, der war nimmer frei,
Drum saßen im Wirthshaus fortan nur zwei.
Doch ach, das Unglück, es reitet sehr schnell,
Der Tod ist ein gar grauser Gesell.
Er holt sich Einen sehr bald von den Zwei'n,
Nun sitzet verlassen der Arme allein.
Schmeckt ihm auch nicht mehr wie einstens das Bier —
Aus Pietät trinkt er jetzt für die Vier.

Frühlings-Krankheit

gekennzeichnet durch ein müdes Gefühl,
Energielosigkeit, Appetitlosigkeit und schlechten Magen,
verursacht unzweifelhaft
Leberkrankheit.
Dr. August König's
Hamburger Tropfen
ist das specifische Heilmittel für alle Leberleiden und deren prompte Anwendung meint sichere Heilung.

CHASE'S BARLEY MALT WHISKY



FOR SALE BY
Wm. Ludwig jr.

Marmor - Geschäft
—: von :—
AD. HINMANN & Co.
New Braunfels, Texas
Verfertigen alle Sorten
Grabsteine,
owie auch
eiserne Fenzen.
John Mickesch, Agent.

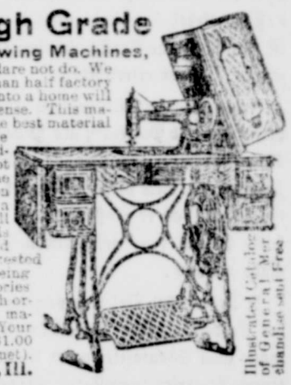
Nützliche Aufklärung
enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collecting
— AGENT. —

Großmutters Thee
kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.
Ein wahrer Regler des Systems!
Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückerstattet.
Preis 25 Cents.
In allen Apotheken zu haben.
Vorsicht! — Kein Packet ist echt ohne Großmutters Bild wie oben!
Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Neu Braunfels.

WILH. LUDWIG, JR.
neben der Post - Office.
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.
Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

$16.75 Warranted High Grade
We Dare to Describe All Our Sewing Machines, a thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate motion movement to the feed without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well filled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread enough—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: $4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at $25 to $35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain $1.00 from every cash order they send us (remitting $15.75 net).
F. E. ENGELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.



Illustrated Catalogue of General Merchandise sent Free

In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

The HUGO & SCHMELTZER Co
WHOLESALE GROCERS.
und Händler in
Staple und Fancy Groceries.
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.
Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskeys von Roßham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon" Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren, auch für S. Hernsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

Zwischen Neu Braunfels und St. Louis. **Diel. & G. N.-Bahn** Zwischen Neu Braunfels und Mexico.
ist die kurze Linie!
Chair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels.
Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung.
Ehe man irgendwo hinreist, wende man sich an den J. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an
L. Trice, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt.,
D. J. Price, G. P. & T.-Agent,
Palestine, Texas.

Zwischen Neu Braunfels und Kansas City. **Diel. & G. N.-Bahn.** Zwischen Neu Braunfels, Dallas und Fort Worth.

ALBERT CHURCH,
Nachfolger von J. W. Halm.
Wirthschaft und Restauration.
San Antonio - Straße, Neu Braunfels.
Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallone.
Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr.
Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

O. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Aguinaldo wäre nun glücklich „assimilirt". Es gibt aber immer noch etliche Millionen Filipinos, die es noch nicht sind.

Der texanische Winter macht es dieses Jahr wie der „Bohemian John": es wird immer noch eins geblasen.

Der „Lockharter Zeitung" unseren besten Dank für die freundlich anerkennende Notiz in deren letzter Nummer. Aber, Herr College! Da wird man ja ganz purpurn vor Verlegenheit!

Die leidige „Dichteritis".

Die Dichteritis wahrlich ist
Ein schreckliches Gebrechen;
Doch hat man als „guter Christ"
Nachsicht mit der Menschen Schwächen.

Nicht des Staates Oberhaupt
Hat die Macht, das zu vollführen,
Was dem Redakteur erlaubt,
Solches Uebel zu kuriren.

Ferd. Nehls.

Anmerkung. — Die Ueberschrift ist vom Redakteur.

Texanisches.

* Aus Victoria kommt die Nachricht, daß die Dichteritis im unteren Stromgebiete der Guadalupe ausgewüthet hat und daß das Uebel überhaupt nicht so ansteckend ist, daß staatliche Vorsichtsmaßregeln nöthig wären. Sehr erfreulich!

* In Blanco City spielten einige Kinder „Arzt und Patient"; als Pillen dienten Schrotkörner. Der kleine Gus Saunders schluckte so viele dieser Blei- und Arsenikkügelchen, daß er ernstlich krank war, als seine Eltern dem gefährlichen Spiel ein Ende machten.

* Ueber 100 Oel-Compagnien sind seit der Entdeckung von Petroleum in Beaumont vom Staatssekretariat in Austin mit einem Freibrief ausgestattet worden. Das Gesammtkapital dieser Gesellschaften beträgt an die $30,000,000.

* In der Nähe von Corpus Christi ist eine Anzahl von Personen, meistens Mexikaner, mit dem Einfangen giftiger Schlangen beschäftigt. Die Schlangen sind für die Ausstellung in Buffalo bestimmt, müssen lebendig sein und werden mit 25 Cts. per Pfund bezahlt.

○ Whites Cream Vermifuge beseitigt nicht nur wirksam die Würmer, sondern erregt auch Appetit, hilft der Verdauung und verwandelt ein schwaches Baby in ein kräftiges. Preis 25 Cts. in
A. Tolle's Apotheke.

* Die Abtheilung des 3. Friedensrichter-Precincts von Gonzales County, in welchem die Großstädte Wälder und Prickly Pear liegen, wurde bei einer Local Option-Wahl mit 364 gegen 103 Stimmen trockengelegt.

* In Gonzales County wird der Bollwibel auf allen Cottonstauden, die infolge des milden Winters nicht erfroren, und auf jungen, von selbst aufgegangenen Baumwollpflanzen massenhaft gefunden. Dies beweist, wie rathsam es ist, sogenannte "trap rows" möglichst früh zu pflanzen, damit die Insekten, die sich bis Ende des Sommers in's Unendliche vermehren können, recht früh vergiftet oder sonstwie vertilgt werden können.

* Eine der Oelquellen in Beaumont ist für 1¼ Millionen Dollars verkauft worden.

* Kapital strömt aus allen Richtungen nach Beaumont; Grundeigenthumspreise sind dort fabelhaft in die Höhe gegangen. Es wird mit rastlosem Eifer gebaut, um die herbeiströmende Menschenmenge unterzubringen. Die Einwohnerschaft, einschließlich der Fremden, ist auf das Zwanzigfache gestiegen. Viele Leute schlafen in nothdürftig zusammengezimmerten Baracken und in Zelten. Das Postamt und die Telegraphen-Bureaus sind mit Arbeiten überbürdet und die Speculation in Oel-Aktien ist phänomenal. Es werden über Nacht Vermögen gewonnen und verloren.

○ Neuralgie, Rheumatismus, Herenschuß und Hüftweh weichen vor dem durchdringenden Einfluß von Ballards Snow Liniment. Preis, 25 u. 50 Cts. in
A. Tolle's Apotheke.

* Die kalte Witterung letzte Woche richtete in Theilen des Staates namentlich in den Obstgärten großen Schaden an.

* Vom 7. Juli d. J. an muß laut einem von der Legislatur erlassenen und vom Governor unterzeichneten Gesetze in allen öffentlichen Schulen des Staates außer den bisherigen Lehrgegenständen auch noch Kopfrechnen, Geschichte von Texas, Geschichte der Ver. Staaten und Regierungskunde (civil government) gelehrt werden.

* Der Staats-Schulsuperintendent und der Generalanwalt des Staates haben Entscheidungen abgegeben, denenzufolge Schul-Trustees das Recht haben, die Impfung der Schulkinder anzuordnen und solche, die sich nicht impfen lassen, vom Schulbesuch auszuschließen.

Verbreitet sich mit Windesschnelle.

Die besten Sachen finden die größte Nachfrage. Abraham Hare, ein prominenter Apotheker zu Belleville, O., schreibt: „Electric Bitters wird am meisten verlangt von allen ähnlichen Mitteln, die ich in den letzten 20 Jahren verkauft habe. Wissen Sie warum? Die meisten Krankheiten beginnen mit Störungen von Magen, Leber, Nieren, Blut und Nerven. Electric Bitters stärkt den Magen, regulirt Leber, Nieren u. s. w., reinigt das Blut, kräftigt die Nerven und heilt daher vielerlei Krankheiten. Es baut das ganze System auf und gibt schwachen, kränklichen, erschöpften Männern und Frauen neue Lebenskraft. Preis 50 Cts. Zu haben in B. E. Voelckers Apotheke.

Cotton Gin-Maschinerie.

Die F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, wünscht, daß ihr jeder Ginner schreibt, was er für diese Saison nöthig hat. Diese Firma hat die „Pratt"-, „Eagle"-, „Carver"-, „Lummus"- und „Thomas"-Typen von Gins, sowie alle Sorten von Pressen, Elevatoren, „Lint Flues" und sonstige Maschinerie. Man schreibe.

‡ Dr. Peter Farney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ Nur Sonntags offen. Photographien von 50 Cts. das Dutzend aufwärts.
Gustafson
im alten Serdinko Atelier.

‡ Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

‡ Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei F. Hampe.

Gasolin-Maschinen
kommen täglich mehr in Gebrauch. Wer die beste und am billigsten arbeitende Maschine wünscht, schreibe der F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, um den Katalog ihrer „Springfield"-Maschinen. Sie haben alle Größen von 1 bis 50 Pferdekraft, entweder stationär oder auf Rädern.

Mexikanische Bandwurm Kur.
Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur $1.00. A. Tolle's Apotheke.

‡ **Burgunder-Wein,** die Flasche zu 25 Cts. und die Gallone zu $1.00, ohne Flaschen; wenn ich die Flaschen liefern muß, $1.25 die Gallone — bei Wm. Kuse. tf

‡ **Hawkes,** die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

‡ Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

Nach Oel bohren
scheint heutzutage die Mode zu sein, aber die F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, verfertigt die Brunnenbohrmaschinen, die zum Bohren nach Oel sowohl wie Wasser geeignet sind. Diese Firma beantwortet Zuschriften prompt und würde mit Vergnügen unseren Lesern Preise notiren und Cataloge zugehen lassen.

‡ **Das ist das Collar:**

Wm. Taps,
tf Sattler.

Mit Cotton Gins
und deren Ausstattung befaßt sich die F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, nicht erst seit Kurzem. Diese Firma handelt nicht mit „Trust" Waare und kann deshalb billiger verkaufen als andere Geschäfte. Die „Collins"-Gin hat sich im verflossenen Jahre einen beneidenswerthen Ruf erworben. Die genannte Firma schickt auf Wunsch gern Kataloge, worin diese Gins beschrieben sind, an Solche, die sich dafür interessiren. Man schreibe.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines inniggeliebten Gatten und unseres theuren Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn Thomas Schwab jr., ihre Theilnahme erwiesen haben, namentlich Hochw. Hrn. Pfarrer Wack für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Vom Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein anläßlich des Todes meines unvergeßlichen Gatten Herrn Heinrich Kurre die Summe von Eintausend Dollars ($1000.00) erhalten zu haben, bescheinigt dankend

Frau Sophie Kurre.

Notiz! Notiz!

Ein Wort an die Farmer und alle Geschäftsleute: Wer Arbeit I. Klasse wünscht, wird es vortheilhaft finden, zu uns zu kommen. Pferdebeschlagen und Kutschenreparatur eine Spezialität. Achtungsvoll,
27 3t **Stroudt & Isbell,**
in Bernhard's altem Shop, Seguinstraße.

$25 Belohnung

Demjenigen, der mir mittheilt, wer den „City Pound" in der 2. Ward nahe Landa's Oelmühle gewaltsam geöffnet hat.

Hermann Wagenführ,
1t City Marshal.

Ball

auf der neuen Platform bei

Fr. Galle bei Zorn

(bei Galle's Gin)

am Sonntag, den 28. April.

Freundlichst ladet ein
Fr. Galle.

Einweihung

der großen Platform bei

Schumannsville

am Sonntag, den 5. Mai,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Für Musik u. Getränke ist bestens gesorgt. Anfang Nachmittags um 3 Uhr.

Ed. Buch.

Ball

in

Rohde's Halle

am Sonntag, den 5. Mai.

Freundlichst ladet ein
Ed. Rohde.

Ball

—: in :—

Thorn Hill

am Sonntag, den 28. April.

Schulze's Musik-Corps liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein
H. D. Gruene.

Skat-Turnier

in der

Germania Halle

am Sonntag, den 5. Mai.

Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Abends Ball.

Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Zu verrenten:

2 Zimmer bei
27 2t B. E. Voelcker.

Zur Beachtung!

An den nachgenannten Plätzen werde ich anwesend sein, um das Assessment fürs laufende Jahr aufzunehmen, und ersuche die Betreffenden sich einzufinden.

H. D. Gruene, Mittw., April 10.
Ed. Rohde, Donnerst., April 11.
F. Heitkamp, Freit., April 12.
P. Nowotny jr., Dienst., April 16.
Fischer's Store, Donnerst., April 18.
A. W. Engel, Freit., April 19.
Germania Farmer-Verein, Mai 5.
Voges' Store, Mai 6.

F. Coreth,
24 4t Tax Assessor.

Arbeits-Esel

kann man immer haben bei
tf H. D. Gruene.

Quittung.

Neu-Braunfels, Tex., 24. Apr. 1901.

Erhalten von der Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft Anweisung No. 11,495 in Bezahlung von Police 21,873 auf das Leben meines verstorbenen Gatten Herrn Frank Tausch. Mein Mann hatte seit mehreren Jahren keine Prämie bezahlt. Mit Vergnügen empfehle ich die „Germania Life Insurance Co." Allen, die Lebensversicherung wünschen; auch kann ich die Promptheit der Auszahlung von Ansprüchen bezeugen, denn es ist kaum 10 Tage her, seitdem die Beweise für das Ableben meines Mannes eingereicht wurden. Nur Solche, die sich in ähnlicher Lage befinden, können dies würdigen.

27 3t Frau Maria Tausch.

Zu verkaufen.

Das Eigenthum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Straße, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt

F. Druebert,
tf Administrator,
Neu-Braunfels, Texas.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an **Eduard Wenzel,** Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantirt. tf

Gute Gelegenheit

eine neue, gut eingerichtete Gin zu kaufen; ein Jahr in Betrieb, neueste Einrichtung, 4 70-Sägen-Gins, 90 Pferdekräfte, Kessel 75 Pferdekräfte, Maschine alles neu, gutes Wohnhaus, 2¾ Acker Land, großes Wasserloch, letztes Jahr 2300 Ballen geginnt, deutsche Ansiedlung, Umgegend schwarzes Land, zwischen Lockhart und Kyle gelegen. Nachzufragen in der Expedition dieses Blattes. 24 4t

Anzeige.

Neu-Braunfels, Tex., April 16. 1901.

Da wir jetzt das Eisenbahn-Geleise vor unserer Mühle haben, können wir 2 Paar Pferde und 2 Paar Esel entbehren. Es sind alles gute, zugfeste Thiere im besten Alter. Anzusehen und zu verkaufen bei

H. Dittlinger,
26 6t Roller Mills.

$2 Belohnung!

Entlaufen bei Goodwin, Texas, ein schwarzes Hündchen, mit weißer Brust, weißgelblichen Beinen u. weißer Schwanzspitze. Obige Belohnung bezahle ich Demjenigen, welcher mir Auskunft über dieses Hündchen geben kann.

Man adressire:
26 2t Mrs. J. W. Karbach,
Box 28, Marwell, Tex.

Zu verkaufen.

Das „Cunningham"-Land am Cibolo nahe Neu-Berlin; ein Stück von 250 Acker zu $10 pro Acker und ein anderes Stück von 450 Acker zu $15 pro Acker; beides gutes Mesquitland, für Farm- und Weideland geeignet. Man adressire
tf W. E. Smith, Lavernia, Texas.

Zu verkaufen:

Sechs sehr wünschenswerthe Bauplätze.
tf Frau Helene Landa.

100 Acker Land,

lauter gutes, 65 Acker in Cultur, Rest in Heuland, gutes Wohnhaus und Stallungen, guter Brunnen beim Haus billig zu verkaufen. Näheres bei Wm. Biel,
Wetmore, Texas.

Uhren reparirt.

Eben aus den besten Werkstätten in Berlin, London, Paris und New York gekommen, sichert Ihnen gute Arbeit zu niedrigem Preise E. Schirmer,
Süd-Ecke des Marktplatzes.

Zu verkaufen

bis zum 1. Februar: 4 Paar gute Arbeitsesel und 5 gute Ponies zum Viehtreiben.
tf Jos. Landa.

Für Züchter!

Pferde- und Maulthierzüchtern empfehle ich meinen feinen Hengst und ditto Eselhengst. Bedingungen: $2.00 im Voraus und $6.00, wenn das Füllen da ist.

Rudolph Klein,
19 3mt Marion, Texas.

Für Züchter!

Pferdezüchtern empfehle ich meinen schwarzen Morgan-Hengst, 15 Hand hoch. Bedingungen: $4 im Voraus und $4 nach Geburt des Fohlens.

Otto Soechting,
26 6t View, Comal Co., Tex.

L. A. HOFFMANN,

Putz- und Mode-Geschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Chiffon, Besatz und alles Nöthige, ein Putz-Geschäft vollständig zu machen, die größte Auswahl, wie immer.

Pattern Hats, Muster-Hüte werden ankommen sobald die neuen im Markte sind.

Seide, für Blusen, neu, schön und billig.

Gold-Besatz, verschiedene Breiten. Goldene Gürtel und goldene Band-Spitzen.

Spitzen für Kleiderbesatz, die neuesten Muster, verschiedene Breiten und Einsatz zusammen passend. Spitzengrund für Besatz und Einsatz an Kleider.

Neue Kleiderstoffe sind auch schon angekommen.

Lawn's, weiß und alle Farben; ebenso gedruckte Lawn's.

Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.

Sonnenschirme und Fächer.

Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cents. Extra große Corsets, von No. 30 bis 36. Kinder Corsets, alle Nummern.

Fertige Hauskleider, Blusen, Röcke, Bonnets u. s. w. werden jetzt immer vorräthig gehalten, ununterbrochen neue Sorten.

Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis $1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzeuge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Decken.

F. C. Hoffmann,

Juwelier und Uhrmacher.

Große Eröffnung

—: von :—

Landa's Park

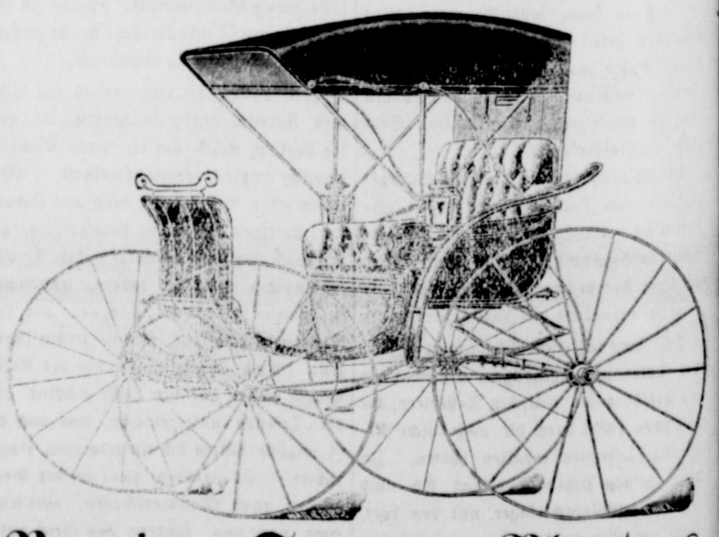
am Sonntag, den 28. April 1901.

Offen jeden Sonntag während des Sommers.

Concert von Besserer's berühmter Gouverneurs-Stabs-Kapelle.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Soeben erhalten eine große Auswahl in



Buggies, Surreys, Phaetons, Mitchell Springwagen und Farmwagen.

Sweeps, Dbl. Shovels und alle Sorten Steel Shapes für Riding-Cultivators.

N. Holz & Son.

Lokales.

‡ Ankunft und Abgang der „Star Route" Post:

Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.

Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu-Braunfels nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von View nach Neu-Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

‡ Abfahrt der Züge der J. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden:

Nach Hearne u. Nordteras 8:07 morgens.
„Highflyer" nach St Louis und dem Osten.....1:26 nachm.
Nach Kansas City, St. Louis und Nordteras.....9:17 abends.
Nach St. Louis, dem Norden u. Osten der Ver. St. 10:11 abends.

Nach Süden:

Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.
Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 9:21 morgens.
Nach San Antonio.....4:47 nachm.
Nach San Antonio.....10:32 abends.

‡ Der Personenzug der M. K. & T.-Bahn kommt abends um 8 Uhr hier an und verläßt den Bahnhof um 7 Uhr 50 Minuten morgens. Der Güterzug kommt um 5 Uhr abends an und geht um 7 Uhr morgens ab.

‡ Der Extrazug mit dem Spezial-Comite der Stadt New York, welches einer Einladung unserer Legislatur zufolge den Staat besucht, besteht aus etwa 60 Personen und wird am Samstag Morgen sehr früh von San Antonio in Neu-Braunfels eintreffen und bis ½11 Uhr hier verweilen. Das Empfangs-Comite wird die Gäste um ½8 Uhr morgens in Landa's Park empfangen, mit einem echt texanischen Frühstück an den Comalquellen bewirthen und ihnen dann den Anblick einer texanischen Ranch der besten Sorte verschaffen. Ferner stehen auf dem Programm des Empfangs-Comites die herrliche Aussicht von Klappenbachs Berg, unsere industriellen Anlagen, der Comal-Damm und sonstige Sehenswürdigkeiten.

‡ Mayor C. A. Jahn betheiligte sich an der Mayor's Convention in San Antonio letzte Woche.

‡ Herr und Frau Geo. Knske beabsichtigen, Ende dieses Monats eine Reise nach Deutschland anzutreten und bis Anfangs September dort zu verweilen.

‡ Der „New Braunfels Herald" ist von seinen neuen Eigenthümern, den Herren Slocum & Banks, übernommen worden.

‡ Im Mexikanerviertel in der Nähe des J.&G.N.-Frachtbahnhofes fand am Samstag Abend eine Stecherei statt, bei welcher 2 Mexikaner von einem dritten mit einem Messer schauerlich zerstochen wurden. Einer, Francisco Hobens, erhielt einen Stich in die Lunge, dem er am Montag erlag. Kurz vor seinem Tode bezeichnete er Juan Hinojosa, alias Juan Miranda, als den Thäter. Miranda wurde am 13. Februar 1899 wegen Diebstahl eines Sattels zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, vor etwa einem Monat jedoch begnadigt. Wie verlautet, wollte der Tode zwischen Hinojosa und dessen anderem Opfer Frieden stiften. Hinojosa's Aufenthalt ist unbekannt; der Zustand des verwundeten, noch lebenden Mexikaners, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, soll bedenklich sein.

‡ Im County-Gericht wurde am Montag Hermann Herbst auf seinen Geisteszustand untersucht und von der Jury als unzurechnungsfähig befunden.

‡ Der Mexikaner, dessen Leiche unter einer Eisenbahnbrücke in Hunter gefunden wurde, hieß Juan Rodriguez. Friedensrichter H. Klingemann hielt am Mittwoch letzte Woche die Leichenschau. Aus den Zeugenaussagen erhellte, daß der Todte am Sonntag zuvor betrunken war und vermuthlich in diesem Zustande von der Brücke fiel. Die Leiche wurde erst am Mittwoch gefunden.

‡ Herr Ed. Grüne ist bemüht, das berühmte „Spanische Octett" am Samstag Abend nach Neu-Braunfels zu bringen.

‡ Unsere Miliz-Company, die „Clemens Rifles", beabsichtigt einer Aufforderung des General-Adjutanten Scurry gemäß sich an dem Empfange des Präsidenten der Ver. Staaten in Austin am 3. Mai zu betheiligen und exercirt zu diesem Behufe mit besonderem Eifer.

‡ Sheriff Nowotny hat einen Haftbefehl gegen den Lehrer J. B. Pratt, der seit Samstag unter Umständen, die wir hier nicht näher bezeichnen wollen, aus der Stadt verschwunden ist.

‡ In einer außerordentlichen Sitzung des Schulraths am Dienstag Abend wurde die Stelle des Lehrers der 5. Klasse an der Stadtschule für vacant erklärt und beschlossen, womöglich bis zum 1. Mai einen anderen Lehrer anzustellen.

‡ In der Familie des Herrn Ed. Rohde auf dem Austiner Berg ist eine muntere Prinzessin angekommen, und in der Familie des Herrn Moritz Bose von hier ein munterer Prinz. Wir gratuliren!

‡ Herr C. A. Lawrence von Luling ist in der Stadt und betreibt die Gründung einer Loge des Neuzeitlichen Ordens der Praetorianer. Er hat bereits eine Anzahl von Mitgliedern angeworben und die Loge wird ohne Zweifel zu Stande kommen.

‡ Zu den dieswöchentlichen Besuchern unseres Sanktums gehörte Herr. R. M. Weber von Galveston, welcher versuchen wird, hier eine Loge der Maccabäer-Ritter zu gründen. Dieser Orden hat in letzter Zeit eine Mitgliederzahl von einer halben Million erreicht.

‡ Herr J. A. Sloan, der reisende Vertreter der „Galveston-Dallas News", stattete uns am Montag einen angenehmen Besuch ab. Als Herr Sloan am Sonntag Abend hier ankam, wurde ihm beim Verlassen des Zuges im Gedränge sein Portemonnaie aus der Tasche gestohlen. Dasselbe enthielt glücklicherweise, wie es bei Zeitungsmenschen leider gewöhnlich der Fall ist, nur eine geringe Summe, nämlich $2.30.

‡ Tom Clark, ein bekannter Neger, der übrigens gut deutsch spricht, ist in Schwulitäten wegen unbefugten Schießens. Sein Fall wird am Donnerstag vor Mayor C. A. Jahn zur Verhandlung kommen.

‡ Präsident McKinleys Extrazug verläßt Austin am Freitag, den 3. Mai um 10 Uhr abends und geht auf dem J. & G. N. Geleise nach San Antonio, wo er am 4. Mai um 11 Uhr 15 Minuten vormittags eintrifft. Möglicherweise hält der Zug längere Zeit in Neu-Braunfels an; die genaue Zeit seiner Ankunft kann jedoch nicht ermittelt werden.

‡ Der „City Pound" (die Hürde, in welcher das vom Stadtmarschall innerhalb der verbotenen Stadttheile aufgegriffene Vieh eingepfercht wird) in der 2. Ward nahe Landa's Oelmühle ist in letzter Zeit wiederholt gewaltsam aufgebrochen worden, so daß das eingepferchte Vieh — 18 Stück im Ganzen — entkommen konnte. Ein derartiges Vergehen wird schwer bestraft, und City Marshal Wagenführ offerirt eine Belohnung von $25 Demjenigen, der ihm den Thäter namhaft macht.

‡ Am Samstag findet Lehrerversammlung im Courthause statt. Folgendes Programm liegt vor:

9:30 a. m. Schulbeaufsichtigung. — Die Herren C. Schuette und F. Tausch.
11:00 a. m. Mündliches und schriftliches Buchstabiren; welches ist vorzuziehen? — Herr Wm. Conrads.
1:30 p. m. Englisch für deutschsprechende Kinder. — Herr E. W. Laechelin.
2:30 p. m. Deklamation.—Frl. Florence Hagen.
3:00 p. m. Vorlesung.— Herr A. C. Jessen.
3:30 p. m. Geschäfte.
R. Bodemann, ex off. Supt.
A. C. Coers, Sekretär.

‡ Die Saison in Landa's Park wird am nächsten Sonntag großartig eröffnet werden. Völkerwanderungen nach Neu-Braunfels sind fortan an der Tagesordnung.

‡ Die Zeitungs-Office befindet sich jetzt in dem früheren Reich'schen Gebäude an der Seguin-Straße.

Eine neue Windmühle.

Die „Collins" Stahl-Windmühle, hergestellt von der F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, ist die beste, schwerste und stärkste stählerne Windmühle im Markt. Das stählerne Getriebe bildet den besonderen Vorzug dieser Windmühle; bei anderen Stahl-Windmühlen ist das Getriebe aus billigem Gußeisen. Unsere Leser werden es in ihrem Interesse finden, an die F. F. Collins Mfg. Co. um Kataloge und Preise zu schreiben.

Marktbericht.

Baumwolle.

	San Antonio.	Galveston.
Middling fair	7¾	8⅞
Good middling	7⅜	8½
Middling	7⅛	8
Low middling	7	7¾

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

† Am Viermeilen-Creek im Hause seines Bruders Herrn Theodor Schwab verschied am Sonntag, den 21. April, kurz vor 12 Uhr mittags, nach längerem Leiden Herr Thomas Schwab jr. Der Verstorbene war am 24. Dezember 1850 in Comal County geboren. Im Jahre 1875 trat er in den Stand der Ehe mit seiner tiefgebeugten Wittwe Anna, geb. Simon, welche ihm drei Kinder schenkte. Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag um 3 Uhr auf dem katholischen Friedhofe bei Thomas Schwab sr. durch Herrn Pfarrer Wack statt. Schmerzlich trauern um den im besten Mannesalter Dahingeschiedenen seine Wittwe, ein Sohn, zwei Töchter, der Vater, zwei Brüder, die Schwiegermutter, zwei Schwäger und sonst noch zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Am Mittwoch Morgen um ½10 Uhr verschied nach längerem Leiden Frau Catharina Wetz, geb. Helmke, Ehegattin des Herrn Georg Wetz an der Santa Clara, in ihrem 60. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. April, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Neu-Braunfelser Friedhofe statt.

‡ Regelmäßige Versammlung des Sommer-Normal-Executiv-Comites am Dienstag Abend, den 23. d. M. Anwesend: Jos. Faust, S. V. Pfeuffer, Dr. Leonards, F. Tausch, C. W. Rice, A. C. Coers, E. Z. Mast, J. G. Neuß u. G. F. Oheim. Protokoll der letzten Versammlung verlesen und angenommen.

Herr Neuß berichtete, daß er und Herr Mast am Samstag das Lehrer-Institut in Seguin im Interesse der Neu-Braunfelser Sommer-Normalschule besuchten. County-Richter Weinert hielt den versammelten Lehrern eine prächtige Rede zu Gunsten einer zahlreichen Betheiligung an unserer Normalschule, worauf die Herren Neuß und Mast einer Aufforderung des Vorsitzenden gemäß über dasselbe Thema sprachen. Eine Resolution wurde hierauf einstimmig angenommen, daß das Lehrer-Institut von Guadalupe County der Neu-Braunfelser Sommer-Normalschule seine herzliche Unterstützung zusage und nach Kräften zur Erlangung der nöthigen Besucherzahl mitwirke. Sieben der anwesenden 17 Lehrer verpflichteten sich hierauf durch ihre Unterschrift zur Betheiligung und es wurde versprochen, der Liste bis zum nächsten Samstag noch eine ganze Anzahl von Namen hinzuzufügen. Am Samstag wird Prof. McCallum mit Anderen das hiesige Institut besuchen und die Liste mitbringen. — Nach Schluß der Lehrerversammlung unternahmen Richter Weinert und Prof. McCallum mit den Herren Neuß und Mast eine Spazierfahrt und zeigten letzteren die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung.

Die Herren Oheim, Neuß und Mast wurden als Comite ernannt, um für den Prospectus der Sommer-Normalschule „etwas über Neu-Braunfels" auszuarbeiten.

Ferner wurde dem Wunsche einiger Lehrer, die sich zu betheiligen wünschen und mit ihren Familien auskampiren möchten, entsprechend beschlossen, Vorsorge für Zelte und Lagerplätze zu treffen. Die Herren Dr. Leonards und S. V. Pfeuffer wurden als Comite ernannt, um mit Herrn Harry Landa bezüglich seiner Erlaubniß, im Park (oder auf dem anstoßenden Grundstücke) Zelte zu errichten, Rücksprache zu nehmen, sowie für die nöthigen Zelte zu sorgen.

Herr Neuß theilte noch mit, daß eine Anzahl hiesiger junger Damen sich als Schülerinnen der Normalschule eintragen lassen werden.

Vertagung erfolgte bis auf Montag Abend, den 29. d. M.

‡ Am Samstag, den 20. April wurde von Herrn Pastor Mornhinweg getraut Herr August Wetz mit Fräulein Hedwig Stautzenberger.

‡ Am Dienstag Abend gegen 11 Uhr rannte bei Davenport der südlich gehende Passagierzug in ein offenes Nebengeleise, auf dem sich ein Frachtzug befand, und stieß mit letzterem zusammen. Beide Züge wurden zum Theil demolirt; der Heizer des Personenzuges ist todt und der Lokomotivführer immer noch bewußtlos. Der Verkehr war bis Mittwoch gegen 1 Uhr nachmittags unterbrochen.

‡ Wir gewähren eine Preisermäßigung von 10 Prozent an allen Oefen, die man von jetzt bis zum 15. Mai bei uns für Baar kauft. Jos. Benoit & Son. 7

Röhren und Brunnen-„Casing" werden von der F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, verkauft. Diese Firma hält immer viele Carladungen an Hand und kann deshalb alle Bestellungen prompt ausführen. Wer an die Firma schreibt, erweist dieser Zeitung einen Gefallen, wenn er erwähnt, wo er diese Notiz gelesen hat.

‡ Soeben angekommen eine große Auswahl Gartenschläuche und Grasmaschinen (Lawn Mowers) zu billigsten Preisen bei
26 2t Jos. Benoit & Son.

‡ **Das Schöne** ist, das man beim Homann immer noch zu so billigen Preisen kauft als vor 3 Jahren, als alles billig war. 24 4t

‡ Wenn man nach Pfeuffer & Hellmann geht, braucht man keine Angst zu haben, daß man dort nicht findet, was man gebraucht in Schuhwaaren; sie haben den größten Vorrath in der Stadt.

‡ Straw-matting und Linoleum, von England importirt, etwas ganz Neues, in großer Auswahl zu haben in Henne's Möbel-Store. Seht Euch die Muster im Schaufenster an. 27 4t

‡ Second hand Buggies u. Springwagen. R. Holz & Son. 27 3t

‡ **Faust & Co.**
verkaufen Shuttler, Cooper, Fish und Brown Wagen.

‡ Wer von jetzt bis zum 15. Mai einen Ofen bei uns für Baar kauft, erhält eine Preisreduktion von 10 Prozent.
26 2t Jos. Benoit & Son.

Gute Pumpen
werden von der F. F. Collins Mfg. Co. in San Antonio verfertigt. Diese Leute wohnen bei uns in Texas und verstehen es, ihre Fabrikate so zu machen, wie wir sie nöthig haben. Man schreibe um Katalog und Preise und erwähne, daß man diese Notiz in dieser Zeitung gelesen habe, wodurch auch letzterer ein Gefallen erwiesen wird.

‡ Eine große Auswahl **Staubdecken** soeben erhalten; billig und schön, bei Wm. Tays. tf

‡ Die weltberühmten „Oliver"-Pflüge sind bei Faust & Co. zu haben.

‡ **Buggy-Geschirre** mit vergoldetem und Gummi-Beschlag, sieht man beim Homann; sehr schön, der Preis auch. 24 4t

‡ Ein Blick überzeugt Euch, daß der NOXALL HAIR FACED COLLAR der beste im Markt ist. Zu haben bei Wm. Tays. tf

‡ Eine Carload **Timken** Spring Buggies und Surreys erhalten. Diese Spring wird 5 Jahre garantirt bei
27 3t R. Holz & Son.

‡ Rüchter's Farbe ist bisher die einzige Farbe welche in diesem Klima auf Eisen und Blechdach hält; sie wird unter Garantie verkauft bei
tf Pfeuffer & Hellmann.

Dampfmaschinen und Dampfkessel.
Die F. F. Collins Mfg. Co., von San Antonio, Texas, kann interessante Auskunft über die berühmten „Erie"-Dampfmaschinen und Dampfkessel geben und es würde sich lohnen, an diese Firma zu schreiben. Sie hält eine vollständige Auswahl von Dampfmaschinen u. Dampfkesseln bis zu 100 Pferdekraft für sofortigen Versandt bereit vorräthig.

‡ Etwas noch nie Dagewesenes: Faust & Co. schenken jedem Kinde, das im Jahre 1901 geboren wird, das erste Paar Schuhe!

‡ Eben angekommen beim **Homann:** 1000 Buggy-Peitschen, die besten, die je hier waren. 25 4t

‡ **Buggy-Geschirre** in großer Auswahl, leicht, schwer, billig und gut, bei Wm. Tays.

‡ Ice Cream Freezers und Hängematten eben angekommen in größter Auswahl bei Jos. Benoit & Son. 26 3t

‡ Wir haben jetzt Agenturen für die besten Scheiben- und Jagdgewehre und laden jeden Liebhaber von diesen Sachen ein, unsere Auswahl anzusehen.
tf Pfeuffer & Hellmann.

‡ Wißt Ihr etwas, um beim Fahren den Staub von den Kleidern zu halten? **Leinene Staubdecken** vom Homann thun es; große Auswahl u. billig.

‡ Für Windmühlen-Casing, Röhren und alles, was dazu gehört, geht zu Faust & Co.

‡ NOXALL HAIR FACED COLLARS werden mit Garantie verkauft bei Wm. Tays. tf

‡ Fertige Damenröcke, Taillen u. s. w. bei Pfeuffer & Hellmann. tf

‡ Eine Car neue Cultivators angekommen bei Faust & Co.

‡ Unsere Auswahl in Dry Goods ist ohne Frage die vollständigste in der Stadt und wir laden die Damen von Stadt und Land ein, sich unsere Waaren zeigen zu lassen, ob man kaufen will oder nicht.
tf Pfeuffer & Hellmann.

„Cotton Cleaning Feeders."
Kein Ginner sollte ohne die berühmten „Murray" Cleaning Feeders und dem „Murray" Stahl-Elevator, Lint Flue und sonstigem Zubehör sein. Die F. F. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, hat als Verkaufs-Agentur die Controlle über diese Gegend, und wünscht mit Gin-Besitzern bezüglich ihrer Bedürfnisse in dieser Branche zu correspondiren. Man schreibe um Kataloge und Preise.

‡ Mai! § Mai! ‡

Der Sommer ist da! Sicherlich braucht jede Dame Folgendes, was man am besten und billigsten in dem modernsten

Putzgeschäft von A. Sklenar

findet.

Millinery.
Großartige Auswahl in aufgeputzten Damen- und Kinderhüten.
Legborn-Hüte, Pompadour, voll getrimmt mit Rosen, von $1.50 das Stück bis zu allen Preisen.
Turbane, alle Farben für Fräulein und ältere Damen; die modernen flachen Hüte, plaited Chiffon-Hüte, Sailor- und Walking-Hüte.

Schirme.
Kinderschirme aus Atlas, seidene mit Ruffle und Chiffon.
Damenschirme mit Spitzen und modernster Garnitur.
Damen- und Herren-Regenschirme.

Unterwäsche.
Feine Unterröcke mit Spitzen- und Stickerei-Garnitur, sowie Untertaillen.

Shirt-Waists.
Percale-Shirtwaists in allen Farben; weiße Lawn-Shirtwaists mit Stickerei, leinene und alle Sorten und Farben seidene.

Röcke.
Schwarze seidene Röcke mit „plaited ruffles" und Applique-Besatz. Schwarze Alpaca- und Brokat-Röcke. Alle Farben leinene, sowie Piqué, nach der modernsten Art getrimmt.
Große Auswahl der modernsten Hals-Garnitur.
Die neue Sorte Corsets, alle Nummern.
Große Auswahl in Handschuhen.
Gürtel, Fächer und Taschentücher.

Kleiderstoffe.
Feine seidene Stoffe, alle Farben. Dimity, Lawn, Organdies, Madras, Percales und feine weiße Stoffe für Brautkleider.
Damen- und Kinderschuhe.

Zum Besichtigen ladet freundlichst ein

A. Sklenar,

neben Voelcker's Gebäude.

B. E. Voelcker,

Händler in

Droguen, Medizinen und Chemikalien.

Patent-Medizinen,

die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

WM. SCHERTZ,

Schertz P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison" Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskeys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries.

Alle Sorten Nähmaschinen von $18.00 aufwärts. Waschmaschinen u. s. w.

Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

R. J. MOTSCH,

Davenport Comal County, Texas,

hält an Hand ein auserlesenes Lager von

Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Schuhen, Hüten, Patentmedizinen, u. s. w., u. s. w.

Billige Preise und zuvorkommende Bedienung.

Alle Farmprodukte werden zum höchsten Marktpreis für Baar gekauft.

Großes Feuerwehrfest

in Seguin

am Montag, den 6ten Mai 1901.

Großartiges Feuerwehr-Turnier.
Großes Mittagessen für Besucher.
Concert im Stadtpark.
Abends großer Ball.

$175.00 in Preisen werden wie folgt vertheilt werden:

I. **Haspel-Wettlauf für Schlauch-Compagnien** (reel race):
1. Preis, $75.00; 2. Preis, $35.00; 3. Preis, $20.00.

II. **Haken u. Leiter-Wettlauf:**
1. Preis, $25.00; 2. Preis, $10.00.

III. **Wettlauf:**
Preis, $10.00. 26 3t

‡ Nicht mehr als 30 Minuten braucht man, um mit „Putnam Fadeleß Dyes" zu färben. Zu haben bei H. V. Schumann.

☞ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Meine Reise und Aufenthalt in Mexiko (1834).

Von Ferdinand Lindheimer.
(Geschrieben 1857.)

(Fortsetzung.)

Wie die Kreuzzüge und der napoleonische Krieg die entferntesten und abgeschlossensten Völker in nahe Berührung brachten und dadurch mächtige Träger der Ideen wurden, so hat in kleinerem Maßstabe der mexikanisch amerikanische Krieg beide Völker plötzlich in genaue Bekanntschaft mit einander gebracht und der jetzt schnell in Mexiko einschneidenden Speculation vorgearbeitet; keine Flibustierzüge werden Mexiko jetzt erobern, aber die Polypenarme der Eisenbahnen und der materielle Vortheil wird Mexiko in den unvermeidlichen und ununterbrochenen Verkehr mit den civilisirten Nationen bringen und es für die Cultur erobern. Wir sind überzeugt, daß diese Entwicklungen in Mexiko zu dem Interessantesten der nächsten Zeit gehören werden und wir hoffen es noch zu erleben, deutsche Colonien von ganz anderer Lebenskraft dort entstehen zu sehen, wie die, in der wir vor 23 Jahren gelebt haben und über die wir nur berichteten, weil wir die Verhältnisse in Mexiko für so stagnant halten mußten, daß auch das damals Erlebte jetzt noch dort gilt. Was die mercantilen und sozialen Verhältnisse betrifft und namentlich die Gründung von Colonien, das wird sich jetzt in einem Jahre mehr ändern, als früher in hundert.

Wenn ich zu Anfang meines Berichtes gesagt habe, wie und warum ich nach Mexiko gekommen bin, so muß ich zu Ende meines Berichtes füglich auch sagen, wie und warum ich wieder von Mexiko weggegangen bin. Nach dem vorhergehenden Abschnitte sollte man denken, daß das Warum keiner näheren Erläuterung mehr bedürfe. Wer wollte wohl in einer Colonie und in einem Lande leben, wo ihm die voraussichtlichen Zustände für alle Zukunft eine unwürdige Abhängigkeit von ein paar Menschen prophezeien?

Unsere Handlungen werden jedoch nicht blos von einfachen Gedanken und Willensbeschlüssen geleitet. Der Zufall, oder vielmehr die Macht der äußeren Ereignisse und gar mannichfaltige Nebengedanken haben ebenfalls einen großen Einfluß auf unsere Handlungen. So wäre ich vielleicht noch lange in der ungesunden Felsenschlucht der Brennerei von Sartorius und Lavater sitzen geblieben, wenn die Zuckerfelder dieser Herren nicht schon, nachdem ich einen Monat in den Brennereidiensten gestanden hatte, abgebrannt wären. (Wenn das Zuckerrohr seiner Reife entgegengeht und von der Mittagssonne erwärmt ist, dann ist es ein äußerst brennbares Material.) Bald nach meinem Abschiede von der Brennerei kam ich in eine bei weitem angenehmere Stellung und wäre vielleicht noch längere Zeit in Mexiko geblieben, wenn der texanische Krieg nicht ausgebrochen wäre.

Ich hatte früher schon eines Herrn Gründler erwähnt, welcher eine Kaffeeplantage in der Colonie besaß. Dieser Herr lud mich freundlich ein, zu ihm auf seine Plantage zu ziehen. Ich hatte früherhin wenig Gelegenheit gehabt, Gründlers persönliche Bekanntschaft zu machen, denn leider bestand auch in der deutschen Colonie, so klein sie war, doch schon eine gute Portion von der bekannten deutschen Uneinigkeit, die beinahe bis zur persönlichen Anfeindung sich gesteigert hatte; und da ich zufällig zuerst mit Stein und Sartorius bekannt geworden war, die nur tadelnd gegen Gründler sprachen, so ist es natürlich, da man ohnedies weit auseinander wohnte, daß ich die nähere Bekanntschaft von Gründler nicht gerade suchte. Die Gründe der Mißhelligkeit zwischen Gründler, den Herren Stein, Sartorius und Lavater scheinen übrigens viel zu unbedeutend gewesen zu sein, als daß man durch sie sich hätte sollen verleiten lassen, das freundliche Zusammenleben von ein paar in einer Wildniß lebenden Menschen zu stören. Ich für meinen Theil habe so wenig Antheil an diesen Reibereien genommen, daß ich die unbedeutenden Ursachen derselben meist vergessen habe. Nicht so Herr E. F., dessen Indignation gegen Gründler so weit ging, daß er ihn forderte. Schon war im Walde ein Platz von Gestrüpp gereinigt; ich selbst hatte es leider nicht abschlagen können, bei diesem für die kleine Colonie so höchst unangenehmen und, ich möchte sagen, unnatürlichen Ereigniß die Stelle eines Sekundanten zu übernehmen. Eben sollte Gründler auf dem Platze erscheinen, als uns Sartorius, welcher mittlerweile von der Sache erfahren hatte, einen Boten schickte, durch den er uns benachrichtigte, daß das Duell nach mexikanischen Gesetzen als ein Criminalverbrechen betrachtet würde und daß er verpflichtet sei, davon Anzeige zu machen. So unterblieb das Duell.

Als ich späterhin mit Gründler eine Zeit lang zusammen lebte, lernte ich ihn als einen besonnenen und ordnungsliebenden Mann kennen, der freilich nicht in demselben Grade eine interessante Conversation führen konnte, wie Sartorius, bei dem ich indeß dennoch, außer meiner früheren Einsiedelei, die angenehmsten Tage in Mexiko verlebte. Jeden Morgen standen wir vor Sonnenaufgang auf, Gründler machte Kaffee auf einer Kaffeemaschine und jedesmal bei dem Anblick des schönen Sonnenaufganges über dem Meere nahmen wir unser Frühstück ein. Nach dem Frühstücke gingen wir auf die Felder und theilten den indianischen Arbeitern ihre Tareas (Tagesarbeit) aus, die auch jedesmal am Abend, wenn wir dieselben nachsahen, von den Arbeitern pünktlich vollendet waren. Gewöhnlich des Morgens beim Frühstück lasen wir mexikanische Zeitungen und am Abend spielten wir Schach. Nirgends sonstwo in der Colonie habe ich bei Leuten Zeitungen lesen oder Schach spielen sehen. Wir führten in unserer Abgeschlossenheit ein so gemüthliches Leben, daß mir dabei die Phäaken des Homer einfallen mußten; aber nichtsdestoweniger nahmen wir durch das Medium der Zeitungen den lebhaftesten Antheil an Allem, was in der Welt geschah. Oft konnte man in einzelnen Artikeln der mexikanischen Zeitungen deutlich wahrnehmen, daß eine nicht unbedeutende Partei in Mexiko den größten Antheil an den Texanern nahm und daß man nach dem rühmlichen Widerstand, den Zacatecas dem Usurpator Santa Anna geleistet hatte, und dessen Bürger derselbe so schonungslos massacrirte, wie später Fannins Division, man nur noch auf Texas die letzte Hoffnung setzte, daß die Constitution von 1824 aufrecht erhalten würde. In dem „Diario del Gobierno" erschienen neben ganz bombastischen Artikeln, „wie das mexikanische unüberwindliche Heer, auf seinen Fahnen das heilige Bild der Maria de Guadalupe über den Rio Grande tragen und die Ketzer züchtigen und ausrotten würde, die sie wie eine Schlange in ihrem Busen, aufgenommen hätten", wieder andere Artikel, die unverkennbar von Freunden des texanischen Aufstandes geschrieben waren, z. B. eine lebhafte Schilderung von Milam, der die mexikanische Freiheit mit erkämpfen half und dann später von Kerker zu Kerker geschleppt wurde, wie er sich durch Schwimmen über den Rio Grande rettete, wo mexikanische Freunde ihm ein starkes Pferd zur Flucht bereit hielten, auf dem er gleich Mazeppa einen tollen Ritt durch eine mehrere hundert Meilen lange Wüste machte, bis endlich sein Renner und er entkräftet niederstürzten. So lag Milam in der Nähe von Goliad in einem Mesquitgebüsch. Er hörte eine bewaffnete Schaar sich nähern und schon glaubte er, daß dies seine mexikanischen Verfolger seien; da vernimmt er die seinem Ohr so freundlich klingende englische Sprache. Es war ein Trupp Texaner, die die Festung Goliad überrumpeln wollten. Auf ein freudiges Erkennen wird Milam einstimmig zum Anführer der Expedition erwählt, die er auf das Glorreichste ausführt, und die bis in ihre Einzelheiten mit lebhafter Theilnahme des Berichterstatters im Diario beschrieben wird. Ebenso konnte man im Diario oft ganz vortrefflich „übersetzte" (?) Freiheitslieder der „frechen" texanischen Rebellen finden, die allem Anschein nach nur spanisch geschriebene Originale waren. — Die mexikanischen Zeitungen nannten Santa Anna oft schmeichelhaft den Napoleon des Westens, und es klang fast wie Ironie, wenn es nicht vielleicht Dummheit des Verfassers eines langen Artikels war, den „glorreichen nördlichen Feldzug" nach Texas mit dem russischen Feldzug zu parallelisiren.

Ich erkannte es, daß gerade jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, wo ich den ursprünglichen Plan meiner Reise nach Texas auf die interessanteste Weise ausführen konnte. Wenn ich mich eilte, so konnte ich Texas noch erreichen, ehe der Kampf entschieden, vielleicht ehe noch Santa Anna's Armee mit den Texanern zusammen getroffen war. Jetzt eröffnete mir Gründler, aber zu spät, sein Anerbieten, daß ich seine Plantage so lange verwalten sollte, bis er sich einen Partner aus Europa geholt habe, der ihn durch Geldmittel in den Stand setze, sein Unternehmen mit mehr Nachdruck zu betreiben. Mein Entschluß, nach Texas zu gehen, war indeß schon gefaßt. Ich hatte mir ziemlich viele Sachen von den Ver. Staaten nach Mexiko nachschicken lassen, für die ich dem Herrn Carlitos Stein bedeutende Transportkosten hatte zahlen müssen, und die ich nun alle zu einem sehr niedrigen Preise aus der Hand verkaufen mußte, wofür ich dann statt Zahlung eine Anweisung an Stein erhielt, der mich zuletzt mit schwerem Kupfergeld auszahlte, das ich erst in Veracruz wieder auswechseln mußte. Für die Reise war ich nun bald gerüstet. Nur einen starken Anzug für den Krieg ließ ich mir von dem mexikanischen Schneider auf Mirador neu machen. Da zu der Zeit gerade eine Silber-Conducta aus dem oberen Lande nach Veracruz unterwegs war, und in letzter Zeit auf der Landstraße mehrere Mordthaten stattgefunden hatten, so mußte ich den Weg bis Veracruz für sehr unsicher halten. Ich ließ mir daher von Stein vier starke Pferde mitgeben, die wir, ich und ein mexikanischer Diener, abwechselnd ritten, während jeder von uns ein Pferd an der Hand führte.

(Schluß folgt.)

¶ Katarrh u. Schnupfen wird durch Einathmen von Hunt's Lightning Oil sicher kurirt. Einige Tropfen innerlich genommen lindert und heilt Leibweh, Cholera Morbus und ähnliche Leiden. Garantirt. Preis 25 u. 50 Cts.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel-, kaltes, Malaria-, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und biliös? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probeschachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

Die Mexikanische Kräuter-Mittel-Co. von Mexiko

hat ihre mexikanischen Heilmittel für

Bandwurm, Blut- u. Geschlechtskrankheiten

in den Handel gebracht. Dieselben sind zu verkaufen bei

A Tolle,

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

— Wer ist stärker als der Teufel? Diese Frage richtete vor einigee Zeit bei einer Schulvisitation der Schulinspektor an eine zwölfjährige Schülerin und erwartete natürlich als Antwort zu vernehmen: „Unser Herrgott". Statt dessen jedoch erwiderte die Gefragte zu seiner und aller Anwesenden großer Ueberraschung, wie der „Rh. C." mittheilt: „Der Herr Gerichtsvollzieher". Befragt, wie es zu dieser sonderbaren Antwort komme, gab das Mädchen folgende Erklärung: „Meine Eltern besaßen bis vor Kurzem zwei Milchkühe, von denen die eine störrisch war und keine Milch mehr geben wollte. Da wurde dann meine Mutter bei ihren fruchtlosen Bemühungen, die Kuh zu melken, immer sehr böse und schalt dieselbe und sprach wiederholt zu ihr: „Wenn Dich doch der Teufel holte!" Dies geschah indessen nicht. Nach einigen Wochen aber kam der Herr Gerichtsvollzieher und holte die Kuh, und hieraus schließe ich, daß derselbe stärker sein muß, als der Teufel.".....

○ Vollkommene Verdauung ist die einzige Grundlage einer vollkommenen Gesundheit. Was wir essen macht unser Blut und dieses nährt alle Nerven, Muskeln u. Gewebe des Körpers. Herbine erregt Appetit, hilft der Verdauung, stärkt und kräftigt und sichert gute Gesundheit. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Politischer Spruch.

Jede Mehrheit läßt sich ändern
Durch ein bischen „Gerrymändern".

○ Fast Jedermann hat in dieser Jahreszeit ein stärkendes Mittel nöthig, um das Nervensystem zu kräftigen und Eingeweide, Leber und Nieren zu reinigen. Herbine ist das beste und sicherste Mittel für diesen Zweck, da es Verstopfung heilt, die Leber regulirt und das Blut bereichert. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

F. J. FROMME,

Davenport, Texas,

hält an Hand

alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Oelfarben, alle für Bauzwecke nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichenbestatters-Materialien,

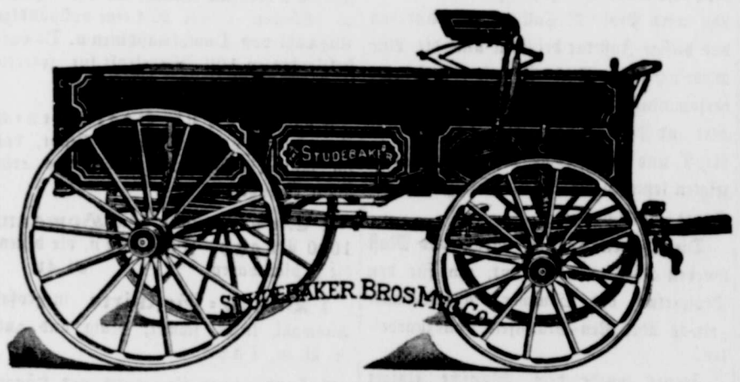
welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Frisches Bier und Cigarren.

Wm. SCHMIDT,

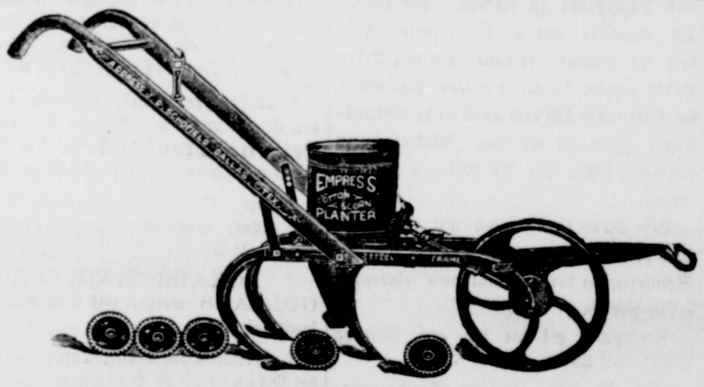
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Agent für die berühmten

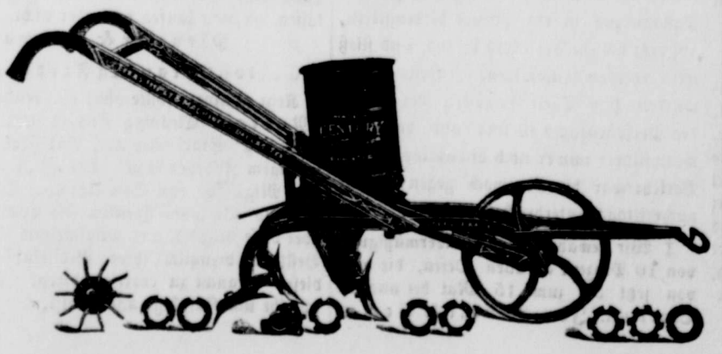
Studebaker Farm- und Springwagen.



Die besten Corn- & Cotton-Pflanzer sind die „Empreß" und „Twentieth Century". Beide werden auf Probe gegeben bei

LOUIS HENNE,

alleiniger Verkäufer.



ALL DRUGGISTS SELL G.F.P.

Which Means
(GERSTLE'S FEMALE PANACEA,)

and they sell more of it than of any other Female Remedy. It is known by women all over the world as the one infallible cure for all those diseases which so generally burden the sex. It regulates the monthly periods and makes them painless and of natural flow; it cures ulceration, inflammation, leucorrhœa, and other unnatural discharges and conditions; it removes tumors and gives new tone and strength to the body and to the nerves.

CURED OF MENSTRUAL TROUBLES AND CHRONIC HEADACHE.

For several years I suffered with deranged menstruation, accompanied by a constant and terrible headache. I tried several physicians but they did me no good, and I grew weaker every day until I at last became bed-fast. I was in this condition when I heard of and began to use the **G. F. P. Treatment.** The result was positive and rapid. The first bottle brought me out of bed and enabled me to do my house work, and now, after using five bottles of G. F. P. and three packages of St. Joseph's Liver Regulator, I feel like another woman. This is the best treatment in the world. MRS. MARY COOPER, Almont, Tex.

Send for our free book, "HEALTHY MOTHERS MAKE HAPPY HOMES." If it does not fully cover your case, write in confidence for free advice to THE LADIES' HEALTH CLUB, Care L. Gerstle & Co., Chattanooga, Tenn., and you will receive an advisory letter containing full and complete instruction for the treatment of your complaint.

G. F. P. is sold for $1 a bottle, or six bottles for $5.

Prepared only by L. GERSTLE & CO., CHATTANOOGA, TENN.

For sale by H. V. SCHUMANN.

R·I·P·A·N·S

A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition.

They are intended for the use of men, women and children everywhere and they prove beneficial in the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that.

Ripans Tabules may be had at all drug stores, and the price,

10 FOR 5 CENTS

does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain.

ONE GIVES RELIEF

WANTED.—A case of bad health that R.I.P.A.N.S will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten sampler and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend ein Brauerei im Süden.

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Verkauf von fruchtbaren Ländereien.

Wir offeriren prachtvolle Ländereien in Runnels, Concho und Tom Green Counties, welche sich für Ackerbau, sowie Viehzucht eignen. Preise mäßig und Bedingungen günstig. Nähere Auskunft bei

GEORGE KNOKE, New Braunfels,
JOHN MARBACH, Bracken, Comal Co.

Texanisches.

• Zwischen Seguin und Kingsbury wurde Fritz Hanhart durch das Scheuwerden seines Pferdes aus der Buggy geschleudert und von dem Pferde ins Gesicht geschlagen. Der Nasen- und die Backenknochen wurden zerschmettert. Hanhart wurde nach Seguin gebracht, wo ihm ärztlicher Beistand zutheil wurde. Man hielt seinen Zustand erst für gefährlich, doch wird er genesen.

• In Seguin wird für die Errichtung einer Brauerei agitirt. In Guadalupe County wird angeblich für $60,000 Bier jährlich verbraucht und man möchte diese Summe gern im County behalten.

• In Seguin wurde Herr E. Wuest mit Frl. Julia Blumberg, einer Tochter des Herrn F. A. Blumberg, durch Herrn Pastor Daege getraut.

Flechten (Eczema) können geheilt werden. Remick's Eczema Cure u. Remick's Pepsin Blood Tonic heilen die hartnäckigsten Fälle. Bei B. E. Voelcker. tf

• Gov. Sayers wird Anfang August eine Extrasitzung der Legislatur einberufen, um den Staat auf Grund der letzten Census-Aufnahme auf's Neue in Kongreß-, Staats-Senat-, Staats-Repräsentanten- und richterliche Distrikte einzutheilen, sowie die allgemeinen Bewilligungen für die nächsten zwei Jahre zu machen.

• Präsident McKinley wird am 3. Mai morgens um ½9 Uhr in Houston eintreffen und 1½ Stunden dort verweilen; um 4.45 Minuten trifft der Zug in Austin ein, verläßt Austin um 10 Uhr Abends auf dem J. & G. N.-Geleise und kommt am nächsten Vormittag um 11¼ Uhr in San Antonio an. Um 12 Uhr mittags verläßt der Zug San Antonio auf dem Southern Pacific-Geleise und trifft in El Paso am Sonntag, den 5. Mai, um 9 Uhr morgens ein.

£ Wer an Magenschwäche, Appetitlosigkeit oder Verstopfung leidet, versuche ein paar Dosen von Chamberlains Magen- und Lebertäfelchen. Jede Schachtel garantirt. Zu haben bei H. V. Schumann.

• Als Präsident Harrison auf seinem „Zirkelschwunge" seiner Zeit auch nach San Antonio kam, wurde er mit seinen Begleitern durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Opernhause gefahren und dort auf die Bühne gebracht, damit das schon lange vorher versammelte Publikum ihn sehen konnte. Da verstand es sich denn von selbst, daß er eine kurze Rede hielt. Der Generalpostmeister Wanamaker folgte mit einigen recht launigen Bemerkungen und als der Ackerbau-Sekretär Rusk gerufen wurde, begnügte er sich mit den große Heiterkeit hervorrufenden Worten: "The President draws the crowd; Mr. Wanamaker entertains it and I disperse it (Der Präsident zieht das Volk heran; Herr Wanamaker unterhält es und ich entlasse es)!" — Und die Versammlung ging auseinander.

• Auf der Alamo-Straße in San Antonio trat der 82 Jahre alte Ed. K. Tyman auf eine Bananenschale, glitt aus und fiel mit solcher Gewalt auf den Kopf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, an der er starb.

Jetzt ist es Zeit
das Blut zu reinigen und das System für den Sommer in vollkommene Ordnung zu bringen. Rex Tea besorgt dies wie kein zweites Mittel. Heilt Verstopfung, regulirt Nieren und Leber, reinigt das Blut und verschönt die Gesichtsfarbe. Alle Apotheken sind autorisirt, den Kaufpreis zurückzuerstatten, wenn Rex Tea die beanspruchte Wirkung nicht hervorbringt. 25 Cts. das Packet.

• In Starr County am Rio Grande ist man beim Brunnenbohren auf Oel gestoßen.

• Die Verlängerung der M. K. & T.-Bahn nach San Antonio wird bis Mitte Mai für den Verkehr eröffnet werden. Durch verschiedene Brückenbauten mußte die Eröffnung länger hinausgeschoben werden, als man im Anfang erwartete.

• In den Counties Castro, Hale und Lamb wüthete ein verderbenbringendes Prairiefeuer, durch welches viele Ställe, Farmhäuser, Fenzen u. s. w. in Asche gelegt wurden. Auch ist viel Vieh verbrannt.

• In der Staats-Universität sind jetzt 1000 Studenten immatrikulirt.

• Bei der nächsten Staatswahl wird über einen Zusatz zur Staats-Constitution abgestimmt werden, demzufolge Jeder, der stimmen will, erst beweisen oder schwören muß, daß er auch seine Kopfsteuer bezahlt hat.

○ Es giebt einen sicheren Weg die vielen Magenleiden los zu werden und der ist die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche die schlimmsten Fälle heilen. Sie reguliren und stärken die Verdauung und den Magen.

San Jacinto.

(„Texas Vorwärts".)

Kein Staat in der ganzen Union, selbst keiner der ursprünglichen 13 Staaten, aus denen die Ver. Staaten gebildet wurden, kann eine solch hoch interessante Geschichte aufweisen, wie unser Staat Texas, obgleich er verhältnißmäßig einer der jüngeren Staaten ist. Der interessante Abschnitt dieser Geschichte fällt jedoch in die Zeit, ehe das Land der großen Union als ein Schwesterstaat beitrat. Von dieser Zeit an unterscheidet sich seine Geschichte in Bezug auf Ansiedlung und Entwickelung wenig von derjenigen anderer Staaten, ausgenommen, daß er wegen seines ungeheuren Flächeninhaltes und verhältnißmäßig spärlichen Bevölkerung länger und heftiger mit den wilden Indianern und mexikanischen Räuberbanden an seinen ausgedehnten Grenzen zu kämpfen hatte, als irgend ein anderer Staat.

Interessant ist schon seine Besiedlung unter spanischer Herrschaft. Wie die spanischen Mönche furchtlos in das Gebiet des von wilden Indianern bewohnten Landes mit dem Kreuz in der Hand eindrangen, wie sie durch Klugheit und die Lehren der Religion die Indianer zum Christenthum und zur Arbeit bekehrten, so daß diese ihnen befestigte Missionen an fließenden Gewässern errichteten und großartige Canalsysteme für Bewässerung des urbar gemachten Landes erbauten, deren Spuren noch heutigen Tages sichtbar sind. Schon im Jahre 1582 wurde die erste Mission am oberen Rio Grande, dem heutigen El Paso, erbaut.

Mit dem Einzuge der amerikanischen Colonisten, welche aus den Ver. Staaten unter Stephen F. Austin in den zwanziger Jahren in Texas einzogen und sich am unteren Brazos ansiedelten, begann ein neuer Abschnitt der Geschichte dieses Landes.

Austin hatte selbst im Ganzen 800 amerikanische Familien gebracht, während das Land eine Provinz Mexiko's war.

Andere Hunderte waren aus eigenem Antriebe von den Ver. Staaten nach dem neuen Wunderlande gezogen, sehr Viele davon, weil der Sheriff ihrer Heimath sie sehnlichst zu sehen wünschte.

Die Zahl wuchs nicht nur durch Zuzug sondern auch durch Zuwachs der früher eingewanderten Familien, und es währte nicht lange, anfangs der dreißiger Jahre, als sich die Herrschaftsgelüste der Amerikaner den Mexikanern gegenüber deutlich zeigten. Viel trugen die Heirathsgesetze des Landes dazu bei, viel mehr, als die Geschichtsschreiber ergründet haben. Die katholische Religion war die Staats-Religion Mexiko's, und es konnte keine Ehe geschlossen werden ohne den katholischen Priester. Diese aber copulirten Niemanden, der nicht katholisch war, und da die amerikanischen Colonisten, mit sehr wenigen Ausnahmen, Protestanten waren, so wurde den hier aufgewachsenen jungen Leuten das Schließen der Ehe vollständig entzogen. Man half sich zwar mit sogenannten Contract-Ehen, aber es war eben nur eine Nothhülfe. Mitte der dreißiger Jahre reifte die Ansicht bei den amerikanischen Colonisten, daß das Land „Texas und Coahuila", welche eine Provinz bildeten, sehr groß und die Mexicaner sehr klein seien, und die Amerikaner gerade groß genug wären, um das Land für sich zu nehmen.

Einen wirklich plausibelen Grund für die gewaltsame Losreißung der Provinz Texas von Mexiko, mit Ausnahme vielleicht der Unduldsamkeit seitens der kirchlichen Einrichtungen, haben die Mexikaner in Texas niemals gegeben, was auch darüber beschönigend geschrieben sein mag. Sie hatten unvorsichtiger Weise die Amerikaner zur Civilisation des großen unbewohnten Landes eingeladen, hatten ihnen große Länderstrecken geschenkt, auf denen sich die Colonisten ziemlich unbeschränkt selbst regierten, nur konnten sie den Landesgesetzen gemäß nicht unter einander heirathen, und das erbitterte natürlich die Gemüther.

Als die Idee der Losreißung schon in den Gemüthern festen Fuß gefaßt hatte, kam Sam Houston, welcher den Governorsstuhl von Tennessee freiwillig verlassen und drei Jahre lang bei seinen Indianer-Freunden in Arkansas gelebt hatte, nach Texas. Houston hatte in seinen jungen Jahren sich als Offizier in den Indianerkriegen ausgezeichnet, hatte dann Rechtswissenschaft studirt, stieg zum Generalmajor der Miliz-Truppen von Tennessee empor und wurde dann im Alter von nur 35 Jahren als Governor von Tennessee erwählt.

Sam Houston war eine prächtige Mannesserscheinung, etwas über 6 Fuß hoch, proportionell gebaut, mit hochintelligenten Gesichtszügen und einer seltenen Rednergabe ausgestattet. Als Governor von Tennessee verliebte er sich in eine junge Dame zu Nashville und hielt um ihre Hand an. Die Eltern und Verwandten sahen in der Bewerbung des jungen populären Governors, dem eine glänzende Zukunft winkte, das Glück der Dame, und drängten sie zu einer Einwilligung in die Heirath, und die Hochzeit wurde glänzend gefeiert. Hier schweigen die Berichte in der Biographie Sam Houston's. Am nächsten Tage legte er sein Amt als Governor von Tennessee nieder, verließ den Staat und begab sich zu seinen Indianerfreunden in Arkansas, wo er drei Jahre im freiwilligen Exil lebte. Er selbst hat nie ein Wort über die Veranlassung zu seiner Resignation als Governor und Abreise nach Arkansas verlauten lassen. Von den Verwanden seiner Gattin will man erfahren haben, daß die junge Frau gleich nach der Trauung ihm mitgetheilt habe, daß sie ihn auf Drängen ihrer Familie wohl geheirathet habe und ihm eine treue Gattin sein werde, aber daß ihre Liebe einem jungen Manne gehöre und ewig gehören werde, der jetzt noch keine Existenz habe, um sie heimführen zu können.

Wenn die Dame geglaubt hat, damit ihren Gemahl zu beschwichtigen, so hat sie den Charakter Sam Houston's, eines feinfühlenden und edel denkenden Mannes, nicht gekannt. Er verlangte ein solches Opfer nicht, wollte ihrer Liebe und ihrem Glücke nicht im Wege stehen, gab sie vollständig frei, entsagte selbst einer glänzenden Carriere, und zog in das Exil.

Mit der Ankunft Sam Houstons in Texas erhielt das Projekt der amerikanischen Ansiedler schnell Hand und Fuß. Am zweiten März 1836 trat der Convent in Washington am Brazos zusammen und erließ die formelle Unabhängigkeitserklärung, nachdem die Truppen für die zukünftige Republik schon seit 6 Monaten organisirt waren. Sam Houston wurde als Oberbefehlshaber ernannt, und die Ereignisse des Kampfes mit den Truppen Mexico's wickelten sich in kurzer Reihenfolge ab. Oberst Fannin und 400 Texaner wurden bei Goliad von General Urrea gefangen genommen und alle, auf Befehl Santa Anna's, des Präsidenten von Mexiko und Oberbefehlshabers des 10,000 Mann zählenden mexikanischen Heeres in Texas, truppenweise erschossen. Die befestigte Mission des Alamo in San Antonio, welche von Oberst Travis mit 185 Mann besetzt war, wurde unter Santa Anna erstürmt und der letzte Mann niedergemetzelt.

Houston hatte beiden Obersten, Fannin und Travis, längst vorher Befehl ertheilt, ihre Festungswerke in die Luft zu sprengen und sich nach Osten zurückzuziehen. Diese waren aber den Befehlen nicht nachgekommen, und so wurden 600 Texaner nutzlos geopfert. Mit Noth und Mühe gelang es Sam Houston, ungefähr 700 Texaner, mit allen möglichen Waffen versehen, zusammen zu bringen, und sich vor den in drei Heerzügen andringenden Mexikanern nach dem Brazos zurückzuziehen. Die Vorhut der Mexikaner, nahe an 1800 Mann, führte Santa Anna selbst, und ging damit zuerst über den Brazos. Houston setzte dann über den Brazos weiter oberhalb und folgte Santa Anna, indem er sich zwischen diesen und das Hauptheer unter Filisola schob. Am San Jacinto-Flusse holten die Texaner die Truppen Santa Anna's am 20. April ein und am 21. April erstürmten die 700 Texaner, unter der persönlichen Anführung des Helden Sam Houston, das befestigte Lager der Mexikaner Nachmittags 4 Uhr, und nach kurzem aber blutigen Kampf war der Sieg errungen. Die Texaner verloren 2 Todte und 23 Verwundete, von denen noch 6 starben. Sam Houston selbst wurde durch einen Schuß in den Fuß verwundet, an dessen Folgen er sein ganzes Leben lang litt.

Die Mexikaner verloren 630 Todte, darunter 1 General, 4 Obersten, 2 Oberstleutnants, 5 Kapitäne und 12 Leutnants, 208 Verwundete und 730 Gefangene. Die Uebrigen entkamen. Unter den Gefangenen befand sich Santa Anna, der Präsident und Oberbefehlshaber der Mexikaner, welcher genöthigt wurde, den sämmtlichen mexikanischen Truppen in Texas den Befehl zu ertheilen, das texanische Gebiet zu verlassen, und sich jenseits des Rio Grande zurückzuziehen. Damit war die Unabhängigkeit der jungen Republik errungen.

Der 21. April, der Jahrestag der Schlacht von San Jacinto, ist deshalb zum gesetzlichen Feiertag in Texas erhoben, und wird in jedem Jahre gefeiert. Da der Tag in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so wird er in San Antonio z. B. am Sonnabend gefeiert, in Austin wird die Feier erst am Montage begangen.

Wenn der Staat Texas nicht so gründpuritanisch vermuckert wäre, so sollte man den Tag überhaupt in den Kirchen feiern, und wenn es auch nur deshalb wäre, um Buße zu thun für die schändliche, undankbare Behandlung, welche das Volk von Texas dem Helden von San Jacinto im Jahre 1861 zutheil werden ließ.

Der beste Blutreiniger.
Das Blut wird durch Lunge, Leber und Nieren in unreinem Zustande erhalten. Das Blut bleibt rein, wenn diese Organe gesund sind. Dazu ist nichts besser als Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen; eine Dosis davon nützt mehr als eine Dollar-Flasche des besten Blutreinigers. Preis 25 Cts. Proben frei in H. V. Schumanns Apotheke.

• Oel-Compagnien schießen im Staate wie Pilze über Nacht aus der Erde. Neulich ließen sich gleich drei an einem Tage incorporiren.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

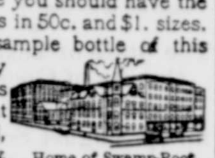
How To Find Out.

Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of **Swamp-Root** is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and $1. sizes.

You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.


Home of Swamp-Root.

Verlangt:

Die „German - American Book Co." sucht für hier und Umgebung einen verläßlichen deutschen Mann für das wöchentliche Abliefern von Romanen und Zeitschriften. Hoher Verdienst und beständige Arbeit. Dies ist eine Gelegenheit sich einen guten Nebenverdienst oder eine sichere Stellung zu gründen.

Weder Geld noch Erfahrung nothwendig. Anfang sofortiger.

Man wende sich schriftlich, in deutscher Sprache an

German-American Book Co.
431 E. 17th St., New York.

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS.

To all Persons Interested in the Estate of Oscar Schleyer Deceased: Fritz Soechting, Administrator of the Estate of said Oscar Schleyer Deceased, has filed in the County Court of Comal County his Final account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as Administrator thereof, which will be heard by our said Court on the 1st Monday in May A. D. 1901, same being the 6th day of May A. D. 1901, at the Court House of said Comal County in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper.

Witness R. Richter, Clerk of the County Court of Comal County.

Given under my hand and the { L. S. } seal of said Court at my office in New Braunfels, Texas, on this the 3rd day of April A. D. 1901.

R. RICHTER, Clerk
County Court, Comal Co., Tex

Notice of Final Account.

THE STATE OF TEXAS.

To all Persons Interested in the Estate of Albert Ludewig Deceased: A. W. Ludewig, Administrator of the Estate of said Albert Ludewig Deceased, has filed in the County Court of Comal County his Final Account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as Administrator thereof, which will be heard by our said Court on the 1st Monday in May A. D. 1901, same being the 6th day of May A. D. 1901, at the Court House of said Comal County in the City of New Braunfels, at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application if they see proper.

Witness R. Richter, Clerk of the County Court of Comal County.

Given under my hand and the { L. S. } seal of said Court at my office in New Braunfels, Texas, on this the 3rd day of April A. D. 1901.

R. RICHTER, Clerk
County Court, Comal Co., Tex.

Schmerzen . . . . .

im Rücken, den Muskeln und den Gliedern entspringen einem gestörten Zustande der Nieren.

Forni's Alpenkräuter Blutbeleber

Reguliert und stärkt dieselben. .. ..

Wird nur durch spezielle Lokal-Agenten verkauft. Wenn nicht in der Gegend zu haben schreibe man für eine Probekiste an Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Avenue, Chicago, Jll.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskeys, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier

In Verbindung mit Restauration.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat

New Braunfels, - - - Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landsicherheit Geld zu borgen wünschen. Alle Diejenigen, welche Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, in die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
E. Rudorf }
Wm. Seekatz } Direktoren.
O. Heilig }

C. J. Ludewig
Neue und "second hand" Waaren.

Moebel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft nur 10 Cents, franko New-York.
Romane und Novellen der beliebtesten Schriftsteller, belehrende Artikel aus allen Wissenschaftsgebieten, Interessantes für Haus und Hof, Räthsel, Spiele &c.
Herrliche Jllustrationen.
Probeheft ist in jeder Buchhandlung und bei jedem Zeitungsträger zu erhalten.
Agenten überall gesucht durch
The International News Co.
83 and 85 Duane Street
New-York.

Dr. A. GARWOOD

New Braunfels Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reinarz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlenstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfelser Krankenhaus oder in Meckel's Krankenhaus.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Neu Braunfels - - Texas

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texas

Dr. G. C. Wurzbach.

Deutscher Zahnarzt.

Office in Hoffmann's Opernhaus, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.

Alle Arbeiten garantirt.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leih- und Futterstalles von B. Preiß & Co., West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Etablirt 1866.

Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.

Neu Braunfels, Texas.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Int. Aural Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Vom „Bohemian John".

Mit der Besserung ist's nichts; fortan wird wieder „gebetzt" — doch hat er triftige Gründe dafür.

Schönthal, am 21. April 1901.

Da es heute Sonntag ist und ich Zeit habe, will ich alle Neuigkeiten von Schönthal und Umgegend, die ich weiß, berichten; — denn ich bin jetzt auch wieder im Feld beschäftigt uud habe vorläufig das Zeitungsgeschäft an den Nagel gehängt. Die Ernteaussichten sind nicht vom Besten — zu viel „Local Option" in den Wolkenregionen. Am 11. April hatten wir einen leichten Schauer, so daß das Gras etwas ergrünte; aber jetzt fängt es schon wieder an trocken zu werden. Der Cornstand läßt viel zu wünschen übrig; das meiste Corn, das ich bis jetzt gesehen habe, ist unregelmäßig aufgegangen. Manche Farmer haben ihre Cotton schon gepflanzt und manche haben angefangen und wieder aufgehört, weil es zu trocken und bis jetzt auch immer noch zu kalt für Cotton ist. Wenn es noch lange so fortgeht, dann hat's geschellt! Wasser fängt auch schon an, stellenweise spärlich zu werden, was eben das Schlimmste an der Sache ist. Aber man darf den Muth nicht sinken lassen, ein guter Regen bringt Alles wieder in das richtige Geleise.

Liebe Leser, glaubt aber nur ja nicht, daß ich das Zeitungsgeschäft ganz an den Nagel gehängt habe. Wenn ich 'mal einen Tag abkommen kann, so nehme ich mir den alten Aleck, und dann geht's los.

So machte ich es auch am 11. April und ritt nach der See- und Hafenstadt Davenport zu. Am Wege traf ich Herrn Adolph Schneider, der auf die Entenjagd ging. Ob er an demselben Tag noch Enten geschossen hat, ist mir nicht bekannt; nur so viel weiß ich, die Tante hat er bekommen. Dann ritt ich zu Herrn Henry Wetz, den ich auch am Wege antraf; er wollte gerade zur Arbeit gehen, denn er ist Zimmermann und baut jetzt wieder an der Davenporter Schule. Er händigte mir die gebräuchlichen Silberlinge ein und meinte, er hätte schon lange auf mich gewartet. Dann ritt ich zu Carl Wuest sen., der mich auch sehr nobel behandelte. Nachdem ich die Quittung geschrieben, wollte ich nach Davenport reiten. Da sagte mir Herr Albert Steubing, daß das Kind des Herrn Ferd. Grote gestorben sei und an dem betreffenden Nachmittage beerdigt werden würde; ich ritt deshalb auch hin.

Bei Davenport verkaufte ich Herrn Albert Steubing die Tante, denn der Albert sagte mir, er wolle jetzt keine andere Zeitung mehr als wie die Tante. Als Zimmermann Stephan Reichart dies hörte, bestellte er sich auch sofort die Tante. — Die Tante kann man verkaufen, ob es regnet oder nicht.

Benjamin Grote starb am 10. April am Scharlachfieber bei Wetmore und wurde am 11. auf dem Familien-Friedhofe des Herrn Heinrich Grote in der Nähe von Selma durch Herrn Pastor Mornhinweg beerdigt. Er hinterläßt nicht, wie letzte Woche berichtet wurde, die Großmutter von mütterlicher Seite, sondern den Großvater von mütterlicher Seite und beide Großeltern von väterlicher Seite. Den trauernden Eltern mein innigstes Beileid! Die Zeit wird auch diese Wunde wieder heilen.

Von hier ritt ich nach Cutoff, nach Schertz, aber nicht etwa, um Zeitungsgeschäfte zu machen. Allein die Leute sind nun einmal dran gewöhnt; wenn ich komme, so glauben sie, es müssen Silberlinge zum Vorschein kommen. Wenn es alle Abonnenten so machten wie die Gebrüder Schertz, dann brauchte nächstes Jahr kein Agent herumzureisen und collektiren. Ich erstaunte über den großen Store, den Herr Wm. Schertz dort hat; da kann man gerade Alles bekommen, was man wünscht, sogar einen guten Tropfen. Davon habe ich mir selbigen Tages eine Probe mitgenommen; nur bedaure ich, daß es nicht mehr war; denn so etwas, glaube ich, bietet Deutschland all to pieces. Hier wurde mir auch eine kleine Rüge ertheilt wegen meinem „Blasen". Man sagte mir nämlich, seit ich das „Blasen" angefangen habe, herrsche diese große Trockenheit; ich sollte doch lieber eins "takeu" oder „betzen". Auch Judge Bodemann will „blasen" nicht gefallen; er meint, eins „schmettern" sei das Richtige; und Papa Seelatz meint, eins „ruppen". Was ist da nun das Beste? Ich glaube, „betzen" ist doch noch das Richtigste, und höre hiermit ganz einfach auf zu „blasen".

Jetzt ging es wieder nach Hause zu. In Davenport wieder angekommen, besah ich mir den Store des Herrn R. J. Motsch, und ich muß wirklich gestehen, hier kann man Alles bekommen, was man will, und auch gerade so billig wie irgendwo. Herr Franz Fromme hat sein Lumber-Geschäft vergrößert, so daß er jetzt Jeden befriedigen kann. Er hält auch eine große Auswahl von Särgen auf Lager, die er meiner Meinung nach sehr billig verkauft. Ich will natürlich noch keinen für mich, denn wenn ich es machen kann, will ich erst Jedem die Tante verkaufen; dann kann man den Sarg für mich beim Fromme oder bei B. Preiß & Co. kaufen; is mich janz schnuppe, wie der Berliner sagt.

Herr Frank Black, der im Geschäft des Herrn Motsch erster Clerk ist, hat sich auch die Tante bestellt. Jetzt sind es nur noch sehr Wenige in der Nähe von Schönthal und Davenport, die die Zeitung noch nicht haben; doch ehe noch ein Jahr vergeht, wird sie in jedem Hause sein.

Ich hoffe, daß, wenn die geehrten Leser diese Zeilen zu Gesicht bekommen, wir schon einen guten Regen gehabt haben.

Bohemian John.

Wie ein junges Leben gerettet wurde. — Folgenden interessanten Vorfall entnehmen wir einem Brief, welcher von einem Mädchen an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill., gerichtet wurde. Die junge Miß schreibt: „Gardenville, Nev., den 27. Feb. Geehrter Herr Doktor! Ich muß Ihnen mittheilen, was Ihre Medizin für mich gethan hat: sie rettete mir das Leben. Seit meiner frühen Kindheit war ich leidend. Oh, wie schwache und wehe Augen hatte ich! Ich konnte nicht sehen ohne Brille. Nun aber kann ich lesen, schreiben, nähen und häkeln ohne Gläser. Ich war so klein und elend, daß mich die Leute für 8 Jahre alt hielten, während ich doch 12 Jahre alt war. Seit ich den Alpenkräuter Blutbeleber gebraucht habe, bin ich so zu sagen in die Höhe geschossen. Dieses war zwei Jahre zurück. Ich bin nun 14 Jahre alt und so gesund und kräftig wie andere Mädchen in meinen Jahren, und dafür bin ich Ihnen sehr dankbar. Mit Achtung, Theresa Syll." — Forni's Alpenkräuter Blutbeleber macht glückliche Kinder und gesunde Erwachsene.

* Colonel A. H. Belo, seit 35 Jahren Eigenthümer der „Galveston-Dallas News", ist am Samstag Morgen in Asheville, Nord Carolina, im Alter von 62 Jahren gestorben.

* Die Kaufleute in San Marcos haben sich geeinigt, ihre Geschäftslokale bis September um 7 Uhr Abends zu schließen.

* Zwischen San Marcos und Yorks Creek, sowie zwischen erstgenannter Stadt und Upland (Caldwell Co.) wird im Juni der Landbriefträgerdienst eingeführt werden.

* Ein interessanter Prozeß ist vor dem Bundesgericht in Paris im Gange. Daselbst haben sich drei prominente Vollblut-Indianer vom Choctaw-Stamme wegen Mordes zu verantworten. Dieselben sind Solomon Hotema, Sam Tarnatubby und Sam Frey. Hotema ist ein Presbyterianer-Prediger, der seine Ausbildung in einem Presbyterianer-Seminar erhalten und als ein aufgeklärter Mann galt. Tarnatubby war als sog. Herendoktor bekannt. Unter den Vollblut-Choctaws ist der Glaube an Hexen noch allgemein verbreitet, und falls während einer gefährlichen Krankheit die Kunst der Aerzte keinen Erfolg aufzuweisen hat, so wird dies der Wirkung von Hexen zugeschrieben. In der Nähe von Cold Spring, einer Choctaw-Ansiedlung nördlich von Paris, waren rasch hinter einander mehrere Todesfälle an der Genickstarre vorgekommen, u. A. starb auch ein Söhnchen des Predigers Hotema. Unter den Choctaws erregte dies große Aufregung und es wurden mehrere Versammlungen in der Kirche abgehalten und der Hexendoktor Sam Tarnutubby zur Hülfe gerufen. Dieser diagnostirte, daß die Todesfälle durch Hexerei herbeigeführt waren und empfahl als Radikalkur die Tödtung der Hexen, welche er näher bezeichnete. Einige der angeblichen Hexen waren Verwandte der Angeklagten und hatten die Gestorbenen und Kranken gepflegt. Hotema, als der prominenteste Mann in der Ansiedlung, rief zwei junge Männer, Tobias Williams und Sam Freye, zu Hülfe und machte sich mit diesen auf, um die Hexen auszurotten. Ihr erstes Opfer war Vina Doleman, eine Schwägerin Hotemas, die, mit einem Kind im Arm, niedergeschossen wurde, dann kam die Frau von Hall Greenwood an die Reihe, die sie vor den Augen ihres Mannes ermordeten. Alf. Morris, dessen Frau sie nicht zu Hause antrafen, wurde an ihrer Stelle niedergeknallt.

Millionen weggeschenkt.

Es ist gewiß erfreulich ein Geschäft zu kennen, das sich nicht fürchtet, freigebig zu sein. Die Eigenthümer von Dr. Kings Neuen Entdeckung für Schwindsucht haben über 10 Millionen Probeflaschen weggegeben und haben die Genugthuung zu wissen, daß es tausende von hoffnungslosen Fällen kurirt hat. Asthma, Bronchitis, LaGrippe und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden heilt es sicher. Holt Euch in B. E. Voelckers Apotheke eine freie Probeflasche. Regelmäßige Größe, 50 Cts. u. $1.00. Jede Flasche garantirt.

— Aus den Krupp'schen Eisenwerken zu Essen sind 5000 Arbeiter entlassen worden.

— Die Königin von Portugal will den Schleier nehmen. Die Escapaden des Königs sollen ihr dazu Anlaß geben.

— In der Kapstadt erkranken durchschnittlich jeden Tag fünf Personen an der Beulenpest. Bis Mitte April waren 392 Fälle amtlich gemeldet worden, wovon 152 tödtlich verliefen.

Ein schrecklicher Ausschlag.

C. D. Isbill von Morganton, Tenn., schreibt, daß ein bösartiger Ausschlag fast den ganzen Kopf seines Töchterlein bedeckte, daß Bucklen's Arnica-Salbe jedoch eine vollständige Heilung erwirkte. Ein garantirtes Mittel für Eczema, Ausschlag, Salzfluß, Finnen, Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden. Nur 25 Cts. bei B. E. Voelcker.

Estray Notice!

The State of Texas, }
County of Comal. }

Found running at large and taken up by August Triesch, County Commissioner of Precinct No. 4 of Comal County, on April 15th 1901 the following estray animal to wit: One bay horse about 14½ hands heigh, about 7 years old, branded on right shoulder B U and on neck G L.

Given under my hand and seal of office at New Braunfels, this 16th day of April A. D. 1901.

{ L. S. }

R. Richter, Clerk
26 3t Co. Ct., Comal Co., Tex.

Estray Notice!

The State of Texas, }
County of Comal. }

Found running at large and taken up by August Schulze Jr., County Commissioner of Precinct No. 1 of Comal County, on March 27th 1901 the following estray animal, to wit: One bay horse about 15 hands high, about 10 or 12 years old, star on forehead, snip on nose, hind feet a little white, a little hipped in left hip, branded on left thigh thus

Given under my hand and seal of office, at New Braunfels, this 10th day of April A. D. 1901.

{ L.S. }

R. Richter, Clerk
25 3t Co. Ct., Comal Co., Tex

Das Machen von gutem Kaffee

fängt mit dem Wachsen desselben an. Irgendwo zwischen der Plantage und der Kaffee-Kanne kann der Geschmack verdorben und die Qualität durch Unvorsichtigkeit, Unerfahrenheit und gewissenlose Methoden beeinträchtigt werden. Vom Augenblick da Arbuckles' Kaffee den Pflanzer verläßt, bis zur Stunde wo er im Besitz des Konsumenten in ein versiegeltes Packet kommt, wird er in derselben Weise vorsichtig behandelt, ja, in der That, mit derselben Sorgfalt für Reinlichkeit, wie sie Speisen, die auf den Tisch kommen, nicht zugemessen werden kann. Und das ist auch der Grund, warum gerade dieser Kaffee dem Grocer einen Cent per Pfund theuerer kostet, als billige Imitationen. Der extra Cent aber, den man für

Arbuckles' gebrannten Kaffee

bezahlt, liefert weit Besseres an Qualität und Kraft, als man für einen Cent erhalten kann. Ein Pfund Arbuckles' Kaffee liefert mehr Tassen mit besserem Kaffee, als man von anderen Kaffee-Sorten, die in Packeten verkauft werden, erhalten kann.

Bestehen Sie ja darauf, Arbuckles' Gebrannten Kaffee zu verlangen. Andere Packete Kaffee sind nur Imitationen von Arbuckles'.

In jedem Packet von Arbuckles' gebranntem Kaffee ist eine Liste gewisser Artikel beigeschlossen. Mit jedem Packet, worin diese Liste gefunden wird, eignet sich der Käufer den bestimmten Theil eines gewissen darin enthaltenen Artikels an, den man nach Belieben wählen kann. Diese Artikel gehören dem Käufer, wenn er eine gewisse Anzahl Unterschriften von den Packet-Umschlägen ausschneidet und sie an Arbuckles' Notion Department übersendet. Die Artikel werden sofort zugesandt. Man sehe sich die Liste an. Adressire alle Zuschriften an

ARBUCKLE BROS.,
Notion Dept. New York City, N. Y.

JACOB HALM, Uhrmacher,

New Braunfels,

gegenüber der protestantischen Kirche, empfiehlt sich zur Reparatur aller Arten Taschen- und Zimmeruhren, mechanischer und automatischer Musikwerke, elektrotechnischer Apparate und Anlagen und sichert schnelle, gewissenhafte Bedienung unter reeller Garantie bei billigster Berechnung zu. 25 3t

Gute Neuigkeiten! Frohe Nachrichten!

An unsere Freunde u. Kunden!

Unser Käufer ist jetzt in New York, um von unserem „großen Lager" in jener Stadt der Städte einen

vorzüglichen Vorrath

der besten Waaren auszuwählen und Gelegenheitsverkäufe in allen Branchen uns zu Nutze zu machen.

Damen, sehen Sie sich unsere feine Auswahl von Gürteln an. Band, Spitzen usw. kommen in wenigen Tagen an, die hübschesten und modernsten Neuheiten.

Unser Lager von Kleiderstoffen usw. ist sorgfältig ausgewählt; wir versprechen vortheilhafteste „Bargains" in jeder Abtheilung.

In Blech- und Eisenwaaren bieten wir jeglicher Concurrenz die Stirn.

Unsere Glas- und Porzellanwaaren, die in 6 oder 8 Tagen ankommen werden, sind die hübschesten und bei Weitem die billigsten, die je in Neu-Braunfels offerirt wurden.

In Damenhüten, Blumen, Band &c. haben wir einige Ueberraschungen!

Damen: Das Allerneueste in Sommer-Corsetten — etwas Hübsches — sehen Sie sich dieselben an, auch gestrickte und Musselin-Unterkleider.

Eine prächtige Auswahl von Oster-Neuheiten wird bald ankommen, ebenso etwas Auserlesenes in Schreibpapier, wie z. B. reines „Onion Skin" und Linen-Papier.

Unser Lager von Taschentüchern, Leinenwäsche, Strümpfen und Unterkleidern in allen Mustern und Farben für Damen, Kinder und Herren — eine vollständigere und hübschere Auswahl haben wir noch nie der Bahn zur Beförderung gegeben.

Unsere Abtheilungen für Schuhe, Hüte und Mützen enthalten das Neueste und Populärste.

Wir hoffen eine ausführliche Preisliste in der nächsten Ausgabe der „Neu-Braunfelser Zeitung" veröffentlichen zu können. Mittlerweile laden wir Sie freundlichst ein, uns regelmäßig zu besuchen. „Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient" ist unser Motto. Man warte nicht, bis all' die besten Sachen verkauft sind, sondern komme jetzt.

Man horche nicht auf Alles, das man hört, sondern komme und sehe selbst!

Wir sind bestrebt zu befriedigen.

Unser Gewinn ist der Ihrige. Bleiben Sie bei uns und wahrlich, man wird in Neu-Braunfels noch billiger einkaufen können als bisher.

Indem ich Zufriedenheit garantire und für den uns bisher erwiesenen Zuspruch bestens danke, zeichne

Achtungsvoll,

Neu-Braunfels, Seguin, Del Rio, Friedrichsburg.

H. F. COOK

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen.

Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

Leader Koch-Oefen.

Die besten der Welt. Von $6.50 bis $22.50.

JOS. BENOIT & SON.

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Boenig, : : Eigenthümer.

Feine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskeys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von ½10 bis 11 Uhr servirt.

Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.

Prompte und aufmerksame Bedienung.